

EinBlicke

Eine Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V.
und ihrer Gesellschaften

www.lebenshilfe-herford.de

Nr. 54 / August 2017



- **Freizeit für die Sinne** **Seite 8**
- **Tag der offenen Tür**
30 Jahre Herforder Werkstätten **Seite 14**
- **Unsere TASS in der Schlosserstraße 7b** **Seite 29**
- **Die Talker-Runde**
Ein Arbeitsbegleitendes Angebot **Seite 32**

BERATUNG, PLANUNG, LIEFERUNG, SERVICE – ALLES AUS EINER HAND!

- **DEVELOP** multifunktionale Systeme
drucken - kopieren – scannen – faxen
-

-  multifunktionale Systeme
drucken - kopieren – scannen – faxen
-

-   
Büromöbel mit System
Empfang – Arbeitsplatz – Stauraum – Konferenz
-

-   
 

Sitzmöbel für Arbeitsplatz – Konferenz – Soziales

-  
Aktenvernichter & Schneidemaschinen
-

- 
umfassendes Büroartikelsortiment
-

BÜROTREND
Büroeinrichtung und Systeme Vertrieb GmbH
Töpferstraße 7 - 33609 Bielefeld
Telefon 05 21/9 72 59-0 - Fax 05 21/ 9 72 59-10
www.buerotrend.de e-mail: info@buerotrend.de

Das Wort hat Stephan Steuernagel

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude und Stolz begrüße ich Sie mit unserer neuesten „Einblicke“.

Auch diesmal hat unser engagiertes Redaktionsteam aus Beschäftigten, Bewohnern und Mitarbeitenden der Lebenshilfe Herford wieder eine wunderbare Zusammenstellung von Berichten, Informationen, tollen Fotos und O-Tönen für Sie kreiert. So wird der Alltag in der Lebenshilfe Herford für Sie erlebbar und lebendig – so können Sie an unserem Leben und Arbeiten teilhaben.

In diesem Jahr feiern wir das 30-jährige Bestehen der Herforder Werkstätten. Es waren mutige Menschen aus der Lebenshilfe Herford und der Lebenshilfe Lübbecke, die 1986 beschlossen, eine damals in der Sozialwirtschaft noch innovative Gesellschaftsform zu wählen. Mit der Gründung der Füllenbruch-Betriebe Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gGmbH wurde der Grundstein gelegt für die dynamische und bis heute kontinuierliche Entwicklung der Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in Herford. Die Werkstatt an der Ackerstraße wurde gekauft und ausgebaut. Das angrenzende Grundstück an der Kiebitzstraße wurde erworben und aus dem darauf stehenden Wohnhaus wurde Anfang der 90er Jahre eine Wohnstätte für 12 Bewohner. Das Gebäude am Jöllenbecker Weg wurde erworben und zur Werkstatt für psychisch kranke Menschen ausgebaut.

In den Werkstätten wurde die – 1980 mit der Eröffnung einer Zweigwerkstatt der Lübbecker Werkstätten begonnene – wohnortnahe Versorgung der Menschen mit Behinderungen aus Herford konsequent fortgeführt. In Hiddenhausen Sundern wurde mit ca. 80 Menschen mit Behinderung, die vorher überwiegend nach Lübbecke zur Werkstatt fahren mussten, gestartet. 1987 waren es bereits 140 Menschen, die Teilhabe an Arbeit erfuhren.

Heute steigen die Belegungszahlen nicht mehr sehr stark an. Es sind rund 640 Menschen mit Behinderungen an 4 Standorten in Herford und Löhne. Veränderungen in den an uns gestellten Anforderungen durch Politik, Kostenträger und nicht zuletzt durch die vielen unterschiedlichen Menschen, die uns in der Lebenshilfe ausmachen, sind Normalität.

Vielen Dank, dass Sie uns mit Ihrem Interesse, mit Aufträgen, Spenden, Ihrer Zeit und Ihrem Wohlwollen begleiten. Es tut uns gut und motiviert uns, auch weiterhin mit Mut und Innovation die Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu erweitern und in Zeiten von Inklusion – mit ihnen zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Stephan Steuernagel



Stephan Steuernagel
Geschäftsführer der Lebens-
hilfe Herford e. V.
und ihrer Gesellschaften

Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Inhalt**
- 5 **Rückblick auf die Informations- und Vortragsveranstaltung**
- 6 **Der Vereinsamung entgegenwirken**
- 7 **Stiftungswegweiser erschienen
Trödelspenden für den guten Zweck**
- 8 **Freizeit für die Sinne**
Beeindruckender Projektabschluss nach erfolgreicher Kooperation zwischen der KompetenzWerkstatt Beruf gGmbH und der Lebenshilfe Finkenbusch GmbH Herford
- 10 **Gemeinsam aktiv**
- 11 **Alles was Recht ist**
Rechtsverordnung zur Erhöhung des Vermögensschonbetrages ist am 01. April 2017 in Kraft getreten
- 12 **Deckenfest im Neubau Heidsiek II**
- 13 **Schrittzähleraktion OWL 2017**
- 14 **Tag der offenen Tür – 30 Jahre Herforder Werkstätten**
„An Tagen wie diesen“
- Menschen mit Behinderung im Originalton**
- 18 **Kurz-Infos vom Werkstattatrat Füllenbruch- Betrieb**
- 19 **Der Graupapagei**
- 20 **Der ISR auf Safari – Wildlife (fast) zum Anfassen!**
- 21 **Pierre Boulez – Ein Maestro**
- 22 **Der Beirat aus dem Finkenbusch stellt sich vor**
- 24 **Holtkamp Ahoi**
- 25 **Unser Ausflug ans Steinhuder Meer**
- 26 **Rezept, Witz**
- 27 **Runde Geburtstage**
Schwarzes Brett/Termine
- 28 **Michael Kamp – Hausleitung Haus Schlosserstraße stellt sich vor**
- 29 **Unsere TASS in der Schlosserstraße 7 b**
- 31 **Besucherguppe der JVA Bielefeld-Brackwede im Füllenbruch-Betrieb**
Fortsetzung des Informationsaustausches
- 32 **Die Talker-Runde – Ein Arbeitsbegleitendes Angebot**
- 34 **Tag der offenen Tür im Werkplatz Herford**
- 35 **Neue Halbtagsgruppe im ISR**
- 36 **Über Stock und Stein**
- 37 **Laboe wir kommen!**
Die erste Fahrt im Jahr 2017 ging an die Ostsee
- 38 **Die Kugel muss zum „Schweinchen“**
Einweihung der neuen Boule Bahn im O-Weg 54
- 40 **Wir haben einen Vogel!**
Aufregende Vogelrettung im Oetinghauser Weg
- 41 **Am Schiedsrichter hat es nicht gelegen!**
Lebenshilfe gewinnt Fußballspiel gegen SPD
- 42 **Großzügige Spende der Firma proStruktur Management GmbH**
Besondere Herzenswünsche wurden erfüllt
- 43 **Spende für Berufsbildungsbereich**
Hurra, unsere Tischtennisplatte ist da!
- 44 **Hilfe für alle (In „Leichter Sprache“)**
- 45 **ESTA-Bildungswerk besucht Füllenbruch-Betrieb**
- 42 **Impressum / Inserentendank**
Traueranzeigen



Die Stiftung der Lebenshilfe Herford hatte am 29.05.2017 zu einer Informations- und Vortragsveranstaltung eingeladen. Hier ein kurzer Rückblick:

Thema war das ambulante Unterstützungskonzept, das eine würdevolle Begleitung schwersterkrankter und sterbender Menschen mit Behinderung und ihrer Familien beinhaltet.

Der Titel des Vortrags: „Die Hospizarbeit ist in der Lebenshilfe Herford angekommen“. Hospizarbeit, ein aktuelles Thema, das reges Interesse bei den zahlreichen Zuhörern fand.

Der Stiftungsvorstand und die Referentinnen der Hospizbewegung Herford, Frau Dr. Kerstin Volland und Frau Susanne Dieckmann freuten sich sehr über die gut besuchte Veranstaltung. Frau Recksiek wies noch einmal darauf hin, dass die Stiftung die Kosten für die Ausbildung zum Hospizhelfer übernimmt. Das Seminar beginnt am Samstag, den 23. September 2017. Anmeldungen nimmt die Stiftung gerne entgegen.

Für die gute Resonanz hat sicherlich auch der in der Lebenshilfe-Zeitung Einblicke vorab erschienene Bericht über das Thema sowie der aktive Pressekontakt unserer Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit beigetragen. So waren viele Lebenshilfe-Mitglieder und Interessierte informiert.

Es folgten rund um das Thema intensive Gespräche und viele Fragen, die zu dem Wunsch führten, dass auch ein Besuchsangebot für Menschen in der Lebenshilfe notwendig ist.

Über dieses neue Projekt berichtet die Stiftung in dieser Ausgabe „Einblicke“.

(Christl Windgassen)

Rückblick auf die Informations- und Vortragsveranstaltung



Gärtnerei Schwagmeier

Rosen & Tulpen aus eigenem Anbau

wunderschöne

Rosenzeit

Schnittblumen aus eigenem Anbau

Täglich von 8.00 - 17.00 Uhr
Samstags von 9.00 - 13.00 Uhr

Jetzt auch im Internet

www.gaertnerei-schwagmeier-herford.de
schwagmeier.gartenbau@teleos-web.de

Am Knie 9-11
32051 Herford

Telefon: 05221 52 93 83
Fax: 05221 529 197

NEU. Die Stiftung der Lebenshilfe Herford hat aktuell einen Besuchsdienst für unsere Mitmenschen in der Lebenshilfe eingerichtet. Warum? Der Kontakt von Mensch zu Mensch ist einer der wichtigsten Bestandteile gesellschaftlichen Lebens. Niemand ist gerne allein. Wir wollen der Vereinsamung entgegenwirken. Der ehrenamtliche Besuchsdienst ist für alte und junge Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen gedacht, die den Wunsch nach sozialer Nähe verspüren.

Ziele des ehrenamtlichen Besuchsdienstes

- Verbesserung der Lebensqualität
- Ausbau der sozialen Beziehungen
- Förderung der Teilhabe an der Gesellschaft
- Verhinderung von Rückzug und Einsamkeit
- Förderung der Gesundheit
- Entlastung von Familienangehörigen



Sie wünschen sich Unterstützung vom Besuchsdienst

Wenden Sie sich bitte an die Stiftung der Lebenshilfe. Wir helfen schnell und direkt.

Renate Recksiek 05221 24078
renate.recksiek@gmx.de

Der Vereinsamung entgegenwirken

Werden Sie Mitglied im ehrenamtlichen Besuchsdienst

Sie fühlen sich wohl in der Nähe von Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen? Sie bringen Gelassenheit mit und sind hilfsbereit? Sie sind auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung?

Es gibt immer mehr Menschen, die von Vereinsamung betroffen sind, weil keine Angehörigen oder Bekannten vorhanden sind oder sich ihre Angehörigen nicht ausreichend um sie kümmern können. Viele können das Haus ohne fremde Hilfe nicht mehr verlassen und sind darauf angewiesen, dass jemand zu ihnen kommt.

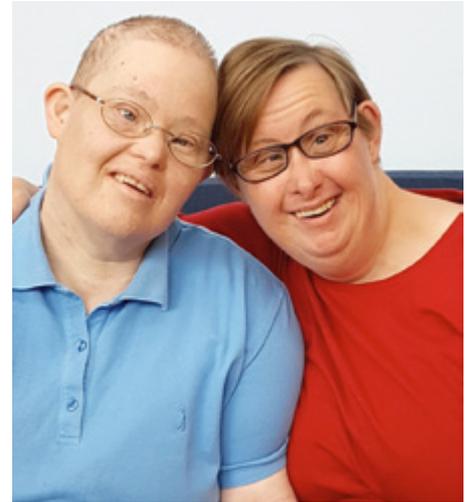
Deshalb sucht die Stiftung der Lebenshilfe Herford ehrenamtliche Helfer, die gerne mit Menschen mit Beeinträchtigungen Kontakt aufnehmen und einen Teil ihrer Zeit mit ihnen verbringen möchten.

Geben Sie etwas Wertvolles – Ihre Zeit

- um miteinander zu reden und zuzuhören
- um kleinere Erledigungen zu übernehmen
- um spazieren zu gehen oder Veranstaltungen zu besuchen
- um neue Lebensfreude zu entdecken
- Sie bestimmen selbst wie viel Zeit Sie einbringen

Vorteile als ehrenamtlicher Besuchsdienst

- Sie können mit Ihrem Einsatz viel für die Lebensfreude tun
- Für Sie selbst ergeben sich vielfältige und bereichernde Erfahrungen.



- Sie werden bei Ihrer Einarbeitung begleitet.
- Sie lernen andere ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen kennen.
- Sie gehören zur Lebenshilfe Herford – einer großen sozialen Organisation im Kreis Herford, sind somit auch versichert. Fahrtkosten werden erstattet.
- Sie erfahren gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung durch Ihr ehrenamtliches Engagement.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie

- mehr Informationen wünschen
- Ihre Zeit einbringen möchten,

dann rufen Sie uns an oder senden uns eine E-Mail

Christl Windgassen
05221 72188

musik.windgassen@gmx.de

Karin Piepenbring
05221 281735

piepenbring@lebenshilfe-herford.de

☐ (Christl Windgassen)

Für Interessierte liegt bei der Sparkasse Herford und bei der Lebenshilfe Herford, Ackerstraße 31, der neue Stiftungswegweiser bereit.

In der neuen Broschüre gibt es viel Wissenswertes: Zahlen, Daten, Fakten – über die Entwicklung der Stiftungen in Deutschland und im Kreis Herford. Sie gibt auch einen Einblick über Aktuelles aus dem Stiftungsrecht.

In der Broschüre stellen sich die Stiftungen im Kreis Herford vor – natürlich auch die Stiftung der Lebenshilfe Herford. □

(Christl Windgassen)

Stiftungswegweiser erschienen



Der Nachbarschaftsflohmarkt auf dem Wall vor dem Haus unter den Linden (HudL) war wieder ein voller Erfolg. Wir haben uns sehr über die vielen Interessierten an der Arbeit unserer Stiftung gefreut. Dank des gespendeten, schönen Trödels haben wir auch gut verkauft.

Unsere Bitte:

Damit der nächste Flohmarkt wieder erfolgreich wird, bitten wir Sie, zuhause einmal nachzuschauen, ob Sie uns Dinge schenken können, die für Sie wertlos sind. Sie sind zu schade für den Müll. Geben Sie diesen Dingen eine Chance für den guten Zweck.

Es muss nicht viel sein – Einzelteile und Kleinigkeiten tun es auch. Besonders zugkräftig sind Modeschmuck in allen Variationen, Taschen, Sammel-tassen, Vasen und ähnliches.

Abgeben können Sie Ihre Spende am Empfang in den Herforder Werkstätten, Ackerstr. 31 oder in der Beratungsstelle der Lebenshilfe Herford, Tribenstr. 12 in der Herforder City.

Der letzte Flohmarkt in diesem Jahr ist am 9. September 2017. Wir laden Sie dazu schon jetzt herzlich ein. □ (Christl Windgassen)

Trödelspenden für den guten Zweck



Wenn Sie dazu Fragen haben rufen Sie uns an

Renate Recksiek 05221 24078
renate.recksiek@gmx.de

Margret Wehmeier 05222 72183
margret.wehmeier@teleos-web.de

Die Stiftung der Lebenshilfe Herford
Ackerstraße 31, 32051 Herford
Tel.: 05221 9153-138
stiftung@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Unser Stiftungskonto:
Sparkasse Herford
IBAN: DE39 4945 0120 0000 0742 94
BIC: WLAHDE 44XXX

Freizeit für die Sinne – so lautet das Sozialprojekt der 56 jungen Erwachsenen, die beim Bildungsträger KompetenzWerkstatt Beruf gGmbH Hiddenhausen berufsvorbereitende Bildungsprojekte in verschiedenen Gewerken absolvieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GaLa-Bau-Projektes hatten bereits beim Obstbaumschnitt am Haus Finkenbusch – neben der reinen Gartenarbeit – erste Kontakte zu der Lebenshilfe Herford und den im Haus Finkenbusch wohnenden Menschen geknüpft. In diesem Zusammenhang ist die beeindruckende Idee entstanden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Gewerke (Lager/Handel, Kosmetik, Farbe, GaLa, Metall und Holz) ihr Sozialprojekt und zugleich Jahrgangs-Abschlussprojekt gemeinsam für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Finkenbusch ausführen.

Der Förderverein Finkenbusch gab, überzeugt von der Idee der engagierten jungen Menschen, die Zusage, die Anschaffung der Baumaterialien finanziell zu unterstützen. Zügig erstellten die

Freizeit für die Sinne

Beeindruckender Projektabschluss nach erfolgreicher Kooperation zwischen der KompetenzWerkstatt Beruf gGmbH und der Lebenshilfe Finkenbusch GmbH Herford



Projektteilnehmer in den weiteren Monaten entsprechende Planungen, um ihre Ideen praktisch umsetzen zu können. Eine kleine Wohlfühllose sollte entstehen, in der Menschen mit Behinderung „Freizeit für die Sinne“ genießen dürfen. An mehreren Projekttagen arbeiteten alle engagiert und zielstrebig an der Umsetzung ihrer Pläne, obwohl die Witterungsbedingungen es leider

nicht immer gut mit den fleißigen jungen Menschen meinten. Nachmittags waren stets einige interessierte Bewohnerinnen und Bewohner an der „Projektbaustelle“, um die Entwicklungen zu beobachten oder um auch gerne mal Steine anzureichen oder eine Schubkarre Erde zu schieben. Das Ergebnis ist beeindruckend. Auf dem Außengelände des Hauses Finkenbusch entstand ein beson-



Die Außendusche – auch für Rollifahrer



Fleißige Helfer am Grill

derer Sinnes- und Erlebnispfad, der auch Rollstuhlfahrern viele Möglichkeiten bietet.

Die Abschlusspräsentation fand am 14.06.2017 im Haus Finken-



Die Moderatoren der Projektpräsentation

busch statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten ihr Projekt den Vertretern der Kostenträger, des Bildungsträgers (CWB), ihren Eltern und natürlich insbesondere den Bewohnern und Mitarbeitern sowie dem Geschäftsführer und der Vorstandsvorsitzenden der Lebenshilfe Herford vor.

Nach dem Vorstellen der einzelnen „Stationen und Sinnesfelder“ konnten die Anwesenden auch verschiedene Dinge ausprobieren. So sind die Stationen mit unterschiedlichen Untergründen (zum Beispiel: mit Tennisbällen, Mulch, Pflastersteinen, Kunstrasen, Pflanzen, Kies und Sand versehen), die befühlt und begangen werden können. Es gibt auch mehrere „Tastkästen“, die

mit unterschiedlichen Materialien befüllt sind und die man ohne hinzuschauen ertasten kann, was sehr spannend ist. Es wurde auch ein großes „Mensch-ärger-Dich-nicht“-Spiel gebaut, was man auf der Wiese vor dem Finkenbusch spielen kann. Für ganz heiße Tage gibt es dann noch eine befahrbare Außendusche, die für Abkühlung sorgt.

Nach dem „anstrengenden“ Rundgang konnten sich dann die Gäste mit kühlen Getränken, Bratwurst und leckerem Flammkuchen wieder stärken. □

(Carsten Mißner und Klaus-Jürgen Schwier)



BESONDERS VORTEILHAFT

Für neue hauptamtliche Mitarbeiter und deren Familienangehörige innerhalb der ersten sieben Monate ohne Gesundheitsprüfung!



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

BERUHIGEND. ZUVERLÄSSIG.

Unsere Zusatzversicherung für gesetzlich Versicherte lässt Sie beruhigt gesund werden.

- Chefarzt- oder Spezialistenbehandlung
- Zuschüsse für Heilpraktikerkosten, Zahnersatz und Brillen
- Auslandsreise-Krankenversicherung inkl. Rücktransport in die Heimat

**Gute Beratung braucht Gespräche.
Ich bin für Sie da.**

Monika Lohöfer, Agenturleiterin
Baringdorfer Straße 106 · 32139 Spenge
Telefon 05225 8514939
monika.loehoerfer@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Seit Februar 2017 ist Frau Petra Thomson ehrenamtlich in der Tagesstruktur (TASS) in der Schlosserstr. tätig. Sie unterstützt dort die hauptamtlichen Mitarbeitenden immer donnerstags von 9:00 bis 15:00 Uhr. Da sie selbst gern kocht, übernimmt sie häufig das gemeinsame Kochen mit den NutzerInnen, inklusive der Planung. Das bedeutet, dass sie sich zuhause überlegt, was Leckeres gekocht werden kann und dann morgens mit ein paar NutzerInnen der TASS einkaufen geht. Es wird aber auch manchmal gebacken oder Eis selbst gemacht, Spiele gespielt oder kleine Spaziergänge gemacht. Ab und zu werden auch Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen.

Von Beruf ist Petra Thomson Diplom-Geologin. Sie arbeitet aber schon längere Zeit nicht mehr in diesem Beruf, stattdessen widmet sie sich ihren Kindern und ist, außer bei der Lebenshilfe Herford, noch in anderen Bereichen ehrenamtlich tätig.

Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist ihr aber, obwohl sie beruflich nicht in diesem Bereich tätig war, nicht ganz fremd, da sie schon in Mönchengladbach, wo sie früher gewohnt hat, ehrenamtlich therapeutisches Reiten für Kinder mit Behinderung angeboten hat.

Der Bereich der Freizeitbegleitung mit erwachsenen Menschen mit Behinderung ist ihr allerdings neu und gefällt ihr ebenso gut, wie ihre bisherige Tätigkeit in diesem Bereich. Beim Erzählen strahlt sie und auf meine Nachfrage, wie es ihr so gefällt, sagt sie „Super!

Gemeinsam aktiv – Ehrenamtler stellen sich vor



Regel Austausch über den gelesenen Text



v.r.n.l. Bruno Peters und Lothar Kramp genießen die gemeinsame Zeit mit Petra Thomson

Es könnte besser nicht sein.“ Sie freut sich an der Offenheit der Menschen und daran, dass kaum Berührungängste bestehen. Schon beim zweiten Mal hatte sie einen guten Kontakt zu den NutzerInnen der TASS, erlebt dort Anerkennung, Freundschaft und Akzeptanz. So freut sie sich jedes Mal auf den Donnerstag, geht gut gelaunt dorthin und ebenso gut gelaunt wieder nach Hause und freut sich, dass sie so eine sinnvolle Tätigkeit gefunden hat.

Besonders mag sie an den Menschen mit Behinderung, die sie in der TASS kennengelernt hat, deren Vertrauen, Unbekümmert-

heit und Zufriedenheit und lernt für sich selbst dabei, dass „man nicht immer so viel braucht, um zufrieden zu sein“ und wie schön es sein kann, mal einfach in den Tag hinein zu leben.

So kann sie allen, die sich selbst gern mal ehrenamtlich engagieren wollen, nur dazu raten, offen zu sein für neue Erfahrungen und sich zu trauen, mal etwas Neues auszuprobieren. Und dabei nicht zu vergessen, wie schön es ist, einfach mal Freude zu erleben, die sie selbst bei der Lebenshilfe gefunden hat. □

(Karin Piepenbring)

Nun ist es amtlich: Der Vermögensschonbetrag in der Sozialhilfe ist zum 1. April 2017 auf 5.000 Euro angestiegen.

Was heißt das nun konkret:

- Ist eine volljährige Person allein-stehend und bezieht Leistungen der Sozialhilfe, steht ihr ein Vermögensschonbetrag von 5.000 Euro zu.
- Handelt es sich dagegen um ein Paar (Ehe, Lebenspartnerschaft oder ehe- bzw. lebenspartner-schaftsähnliche Gemeinschaft), bei dem einer der Partner Leistungen nach dem SGB XII bezieht, ist seit dem 1. April ein Vermögensschonbetrag von insgesamt 10.000 Euro zu gewähren (je-weils 5.000 Euro pro Partner).
- Wenn dieses Paar ein Kind hat, für das es unterhaltsver-pflichtet ist, ist ein Vermö-gensschonbetrag von 10.500 Euro zu gewähren (5.000 Euro je Partner und 500 Euro für das zu unterhaltende Kind).
- Wenn ein minderjähriges, unver-heiratetes Kind mit Behinderung Leistungen nach dem SGB XII bezieht und die Leistung auch vom Einkommen und Vermögen der Eltern abhängt, steht ihm und seiner Familie ein Vermö-gensschonbetrag von 10.500 Euro zu (5.000 Euro pro Elternteil und 500 Euro für den minderjährigen Leistungsberechtigten).

Verbesserungen bei der Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln

Am 11.04.2017 trat das Gesetz zur Stärkung der Heil- und Hilfsmittelversorgung (HHVG) in Kraft. Es soll die Versorgung der gesetzlich Versicherten mit Heil- und Hilfsmitteln verbessern. Bisher mussten

Alles was Recht ist

Rechtsverordnung zur Erhöhung des Vermögensschonbetrages ist am 1. April 2017 in Kraft getreten

Versicherte für eine angemessene Versorgung, gerade im Inkontinenzbereich, häufig Aufzählungen leisten. Das lag vor allem an der bestehenden Ausschreibungspraxis.

Krankenkassen können Leistungserbringer, wie beispielsweise Sanitätshäuser oder orthopädische Betriebe, mit der Hilfsmittelversorgung beauftragen. Der Auftrag wird dann ausgeschrieben und an das Angebot mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis vergeben. Qualitative Aspekte der Hilfsmittel spielten dabei bislang eine untergeordnete Rolle.

Verbesserung der Ausschreibungspraxis

Krankenkassen dürfen ihre Zuschlagsentscheidungen zukünftig nun nicht mehr nur aufgrund der geringen Kosten fällen. Sie müssen bei der Auswahl des Leistungserbringers vielmehr zusätzliche Kriterien, wie die Qualität oder die Zugänglichkeit der Leistung für Menschen mit Behinderung, berücksichtigen. Diese Aspekte sind in der Leistungsbeschreibung zu bestimmen und sollen über die Mindestanforderungen des Hilfsmittelverzeichnisses hinausgehen. Sie sind dann bei der Auftragsvergabe zwingend zu berücksichtigen. Sofern keine Festlegung erfolgt ist, müssen sie bei der Entscheidung mindestens das gleiche Gewicht haben, wie der Preis (50 %).

Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts

Auch das Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten wurde gestärkt.

Sie können jetzt zwischen mehreren mehrkostenfreien Hilfsmitteln eines Leistungserbringers oder den Hilfsmitteln zweier verschiedener Anbieter wählen, auch wenn die Versorgung aufgrund einer Ausschreibung erfolgt.

Beratung durch Leistungserbringer

Da man seine Rechte nur durchsetzen kann, wenn man sie auch kennt, sieht das Gesetz vor, dass Leistungserbringer zu den aufzahlungsfreien Hilfsmittelangeboten beraten müssen. Können Mehrkosten anfallen, ist auch darauf hinzuweisen.

Information durch Krankenkassen

Neben den Hilfsmittelhändlern müssen nun auch die Krankenkassen stärker informieren, wenn für die Gewährung eines Hilfsmittels ihre Genehmigung erforderlich ist. Sie klären dann darüber auf, welcher Leistungserbringer für die Versorgung zuständig ist und was mit diesem vertraglich vereinbart wurde. Die wesentlichen Vertragsinhalte sind außerdem im Internet zu veröffentlichen. Dies erleichtert Versicherten die Wahl einer Krankenkasse. Sie können so gleich erkennen, welches Leistungsspektrum mit den Hilfsmittelversorgern vereinbart wurde.

(Veröffentlichung der Bundesvereinigung Lebenshilfe und Lebenshilfe NRW – zusammengefasst von Karin Piepenbring)

Am 22. April wurde das Dach der neuen Werkstatt Heidsiek II geschlossen und zum Deckenfest geladen. Es heißt so, weil das Gebäude der neuen Werkstatt Heidsiek II an der Zeissstraße 5 keinen Giebelaufbau bekommt.

Aber ansonsten war alles so, wie es sich für ein Richtfest gehört. Als Gäste waren die künftigen Werkstattbeschäftigten der Metall- und Gartenabteilungen, etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Herforder Werkstätten sowie die vor Ort tätigen Handwerker geladen. Auch die „Nachbarn“ aus der Werkstatt Heidsiek kamen vorbei, als Herr Steuer-



Deckenfest im Neubau Heidsiek II



nagel einige Worte zur Planung und Realisierung dieses Bauprojekts an die Gäste richtete. Nach dem „offiziellen“ Teil konnte bei Bratwurst und Getränken noch die Baustelle besichtigt und mit vielen Kolleginnen und Kollegen locker geplauscht werden.

Als Geschenk zum Deckenfest übergab uns der Architekt Herr Barthelmes einen Apfelbaum, verbunden mit den besten Wünschen für Erfolg und reiche (Produktions-) Ernte. Im Juni trug der Baum bereits über dreißig Früchte. Wir nehmen es als gutes Omen...



□
(Roman Scheling)

**Seit über 80 Jahren • Ihr Partner für die Ausführung
aller Mauer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten**

SCHEDING



GmbH & Co. KG • Bauunternehmen
Löhner Straße 211 • 32584 Löhne • Tel. 05731 82798

Der entscheidende Hinweis für die Lebenshilfe Herford ergab sich aus der langjährigen Geschäftsbeziehung zwischen der Firma SMV und den Herforder Werkstätten. Diese Aktion wurde bereits zum dritten Mal von der Heimatkrankenkasse und der Firma SMV ausgetragen und in diesem Jahr hat die Lebenshilfe Herford mit 42 Mitarbeitenden teilgenommen. Insgesamt beteiligten sich 23 Unternehmen in OWL mit mehr als 400 Personen an dieser Aktion. Dabei wurden zusammen 134 Millionen Schritte erlaufen.

Schrittzähleraktion OWL 2017



Bei der Gesamtwertung hat die Lebenshilfe Herford den 8. Platz belegt. In der Einzelwertung aller Teilnehmenden konnte sich Marion Stührenberg (Arbeitsvorbereitung, Herforder Werkstätten) mit 778.940 Schritten an 29 Lauftagen sogar auf Platz 5 qualifizieren. Herzlichen Glückwunsch!

Alle Teilnehmenden der Lebenshilfe Herford haben tolle Leistungen erbracht. Gemeinsam liefen sie

an den 29 Wertungstagen über 12,0 Millionen Schritte. Das sind etwa 9.000 km.

Ein kleiner Wehmutstropfen war, dass einige Schrittzähler nicht gut funktionierten. So mussten leider einige Kolleginnen und Kollegen vorzeitig aufhören. Von 27 Mitarbeitenden konnten die Schritte für diese Aktion bewertet werden. Das hält uns aber nicht ab, eine erneute Teilnahme im

nächsten Jahr zu planen. Und vielleicht knacken wir dann die 20-Millionen-Schritte-Marke.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden für die vielen gemeinsamen Schritte und an die Heimatkrankenkasse sowie an Firma SMV für die tolle Idee und die Durchführung.

□
(Andrea Klimmek)

Carl Osterwald KG

Holzhandlung

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

- Innentüren
- Profilholz
- Schnittholz
- Leimholzplatten
- Parkett/Laminat
- Spanplatten
- Riffelbretter

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr und Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Bielefelder Straße 44 • 32130 Enger • Telefon (0 52 24) 9 80 20
info@osterwald-holzhandlung.de • www.osterwald-holzhandlung.de

An Tagen wie diesen“ das war eines der „Stücke mit denen die Füllenbruch-Combo & Friends die Gäste zur Eröffnung des Tages der offenen Tür (TdoT) der Herforder Werkstätten bei zum Teil strömendem Regen begrüßte. „An Tagen wie diesen“ können wir viel gestalten, nur nicht das Wetter – also machten wir aus dem immer wieder „nassen Sonnenschein“ das Beste. Wir bedanken uns bei allen Gästen, die in großer Anzahl und mit großem Interesse der schönste „Lohn“ für die Vorbereitung und Durchführung dieses TdoT waren.

Das Organisationsteam konnte wohl den einen oder anderen Schauer vorhersehen und so wurde auf dem „Festplatz“ eine Anordnung der überdachten Bühne mit seitlich dazugestellten Festzelten geplant, die es so noch nicht gegeben hat. Dank dieser geschickten Lösung fiel dann auch die Begrüßung nicht komplett ins Wasser, sondern konnte durch Herrn Steuernagel mit Mikrofon auf der Bühne stattfinden und von den Zuhörerinnen und Zuhörern in den Zelten verfolgt werden. In seiner Ansprache würdigte der

Tag der offenen Tür 30 Jahre Herforder Werkstätten



Die Füllenbruch-Combo & Friends spielte zur Eröffnung des Tages der offenen Tür

30 Jahre

Geschäftsführer den Werdegang der Werkstätten und den Mut und die Weitsicht der damaligen Gründungsgeschäftsführer aus der Lebenshilfe Herford und der Lebenshilfe Lübbecke, eine Werkstatt als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen. Das war 1986 innovativ, hat sich bewährt und auch einige Nachahmer gefunden. Auch die auf der Bühne stattfindenden Attraktionen konnten bei



Ute war die Verlosungsgewinnerin des Tages



WSA „wir-sind-anders“ mit einem tollen Repertoire

jeder Wetterlage genossen werden. Musikalisch wurde den Gästen ein breit gefächertes Repertoire geboten, das besonders durch viele Eigenkompositionen der Bands „Kindercore“, „WSA – Wir sind Anders“ und „Ben Schubert & Band“ überzeugte. Ergänzt wurde das Bühnenprogramm durch die Verlosung von interessanten Preisen, die dankenswerterweise größtenteils von Geschäftspartnern der Herforder Werkstätten zur Verfügung gestellt wurden.

Überhaupt wird ein Tag der offenen Tür erst durch freundliche Sach- und Geldspenden so richtig schön. Verdanken wir die Blumen und den überwiegenden Teil des Kuchenbuffets auch großzügigen Spendern. Die Blumen wurden im Industrieservice Radewig unter fachkundiger Anleitung im Berufsbildungsbereich zu ansehnlichen Gestecken und Sträußen verarbeitet.

Kulinarisch wurden mit Pizza, Bratwurst, Pommes und Crêpes – neben dem üppigen Kuchenbuffet – wohl auch alle Wünsche erfüllt. Der Wissensdurst konnte alle zwei Stunden bei einer ausführlichen

Werkstattführung gestillt werden. Im Anschluss musste so mancher seine Kehle an der Getränkeinsel oder am Kaffeestand wieder anfeuchten.

Die Kinder und andere „Junggebliebene“ mussten an dem Tag einzig auf Eis verzichten, der bestellte Eisverkäufer hat es wohl vorgezogen an dem Tag zu Hause zu bleiben. Sie konnten sich zu Fabelwesen, Tieren oder Prinzessinnen schminken lassen oder solange es trocken war, die Riesentrutsche genießen. Wer sich aktiv einbringen wollte, konnte dieses beim Filzen im Förderbereich oder in der Herstellung von Seilen im Eingangsbereich tun. Der Luftballonkünstler im Speisesaal wusste dann auch noch mit fabelhaften Kreationen zu begeistern.

Abgerundet wurde das Programm durch die Informations- und „Shoppingmeile“ neben der Cafeteria im Speisesaal. Hier konnten tolle Eigenprodukte vor allem aus dem Dekobereich erworben werden, Laserprodukte individualisiert beschriftet werden und Informationen zu Produkten der Werkstätten sowie zu den Angeboten der Lebenshilfe Herford und der Stiftung eingeholt werden.

Premiere hatte die Präsentation der „Sonnentonne“, die als neuestes Produkt der Herforder Werkstätten durch freundliche Unterstützung der Firma Sulo nach individuellen Wünschen gestaltet und vertrieben wird.

Glücklich und dankbar konnten wir abends feststellen, dass der TdoT sehr gut gelaufen ist, die zur Verfügung stehenden Sanitäter der Johanniter nicht zum Einsatz kommen mussten und naheliegende Parkmöglichkeiten auch ausreichend zur Verfügung standen.

Zum Glück musste abends nicht alles wieder abgebaut werden, so dass alle kurz nach Ende der Veranstaltung die müden Füße hochlegen und den Feierabend genießen konnten.

Auch dieses Jahr wurde wieder sehr deutlich, dass so ein gelungener Tag der offenen Tür eine Gemeinschaftsleistung ist, für die jede/r gebraucht wird und für die ich mich – auch im Namen der Lebenshilfe Herford – bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanke.

(Stephan Steuernagel)



Die Seilerei im Foyer fand großen Anklang



Gute Stimmung an der Festzelt-Meile

30 Jahre Herforder Werkstätten

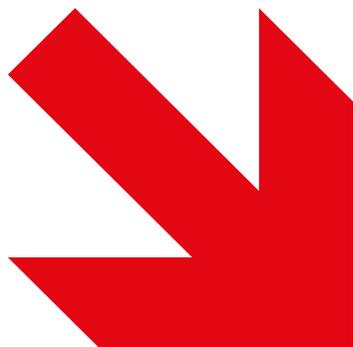




30 Jahre Herforder Werkstätten



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



✘ Unser ehemaliger Vorsitzende Enrico Schütze ist bereits im März aus dem Werkstattrat ausgestiegen. Er hat neue berufliche Perspektiven und wir wünschen ihm viel Glück bei seinen Plänen.

Kurz-Infos vom Werkstattrat Füllenbruch-Betrieb

Auf seinen Platz ist Daniel Althoff aus der Montagegruppe 6 nachgerückt. Herzlich willkommen!

Auch ein neuer Vorsitzender wurde gewählt. Dieses Amt bestreitet nun Holger Schinke aus der M3, sein Vertreter ist Daniel Althoff aus der M6.

✘ Mit den Wahlen des neuen Werkstattrates im Herbst wird es zum allerersten Mal für die Herforder Werkstätten eine

Frauenbeauftragte geben, die dann ebenfalls (aber nur von den Frauen) gewählt wird.

Informationen hierzu wird es in Form einer Frauen-Vollversammlung noch geben, der Termin dafür steht allerdings noch nicht fest. Wir werden alle Gruppen rechtzeitig anschreiben.

*Euer Werkstattrat
Füllenbruch-Betrieb*

UNABHÄNGIGKEIT LEBEN.



Mit behindertengerechten Fahrzeugen von Fiat Autonomy. Maßgeschneiderte Mobilitätslösungen:

- Fahrhilfen wie z.B. Lenkraddrehknöpfe
- Individuallösungen wie z.B. Rollstuhlverladesysteme
- Spezialumbauten wie z.B. Space Drive u.v.m.

Gerne beraten wir Sie ausführlich in einem persönlichen Gespräch.



Ihr Fiat Händler

AUTO MATTERN .de

H. u. W. Mattern GmbH
Bismarckstraße 19 • 32049 Herford
Tel.: 05221 / 98260 • info@auto-mattern.de

Mattern GmbH
Blankensteinstraße 43 - 48 • 32257 Bünde
Tel.: 05223 / 992960 • buende@auto-mattern.de



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Der Kongo-Graupapagei kommt aus Zentralafrika. Die ersten Papageien kamen in den Jahren 1520 und 1700 nach Europa. Papageien sind Schwarmtiere und sollten deshalb wenn möglich paarig gehalten werden, dieses dient der Sozialgemeinschaft und sie fühlen sich halt wohler. Für die Haltung sollten schon pro Vogel ca. 2-5 m² an Fläche in der Wohnung vorhanden sein. Hinzu kommt noch die Zimmervoliere mit einer Größe von 2 x 4 m an Platzbedarf. Papageien haben vielfach den Drang, an den Tapeten, Schränken, Stromkabeln oder anderen Wohnungsgegenständen zu knabbern.

Der Futterplan ist sehr reichhaltig und abwechslungsreich gestaltet. Körner, viel Obst und frisches Gemüse sowie auch Ei und Walnüsse gehören auf den Futterplan zum Wohlbefinden der Papageien. Erdnüsse dürfen nicht gefüttert werden, dieses macht die Vögel krank und die Tierarztkosten sind auch nicht billig. Ein Papagei kann nicht nur ein treuer Begleiter werden, sondern auch Stimmen wie Hundegebell, Katzenmiauen, Babygeschrei oder ganze Sätze nachsprechen, vieles ist möglich. So ein munterer Geselle kann dann schon so 60 bis 80 Jahre alt werden.

Nun als letztes noch ein Hinweis, die Voliere, der Futter- und Trinknapf müssen täglich gesäubert werden. Für die Anschaffung muss mit ungefähr 600 Euro gerechnet werden. Beim Freiflug in der Wohnung kann es auch zu kleinen Verschmutzungen kommen. Also, es sollte vorher genau überlegt werden, habe ich den Platz, die Zeit und die Möglichkeit für den Freiflug, denn nur an einem zufriedenen Papagei werde ich meine Freude haben. Meine Suse habe ich jetzt schon 14 Jahre und habe jeden Tag meinen Spaß und meine Freude damit.



(Manfred Müller)

Der Graupapagei



Das große Erlebnis für kleine Besucher

zum spielen, streicheln und staunen!



- Großer Streichelzoo mit Ziegen (Tierfutter am Kiosk erhältlich)
- Heimischer und exotischer Tierbestand
- Große Kinderspielplätze am Café
- Natürlicher Bachlauf mit Ententeich
- Behindertengerecht
- Wechselnde Aktionstage
- Kindergeburtstagsfeiern

Tierpark HERFORD

Gemeinnützige GmbH
Stadtholzstraße 234
32049 Herford

Öffnungszeiten:

März bis November
Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
Einlass bis 17.00 Uhr



www.tierpark-herford.de

Nicht mal der Regen konnte uns davon abhalten: Mit Handys und Kameras ausgerüstet machten wir uns am 8. Juni auf den Weg in den Safaripark Stukenbrock.

Der Park liegt zirka zwischen Bielefeld und Paderborn, kurz hinter Schloss Holte (falls Sie den nicht kennen sollten ☺). Nachdem sich unser freundlicher Busfahrer anfangs verfahren hatte und wir plötzlich vor einem Elefantenkarussell standen, kamen wir doch anschließend wohlbehalten am Wildgehege an: Tür zu, Fenster hoch... Sie kennen das ☺. Die Löwen waren gnädig und zeigten sich, wenn auch leicht phlegmatisch, in ihrer ganzen Pracht und dösten in unsere Richtung. Auch freilaufende Tiger entdeckten wir, doch sie interessierten sich nicht sonderlich für uns, hatten sie doch schon gefrühstückt. Hin-

Der ISR auf Safari – Wildlife (fast) zum Anfassen!



ter einigen weiteren Toren begrüßten uns Vogelstrauße, Gnus, Antilopen und Zebras, dicht gefolgt von Kamelen und Elefanten. Ein Kamel hatte sogar ein Junges.

Der Busfahrer ließ uns am Gepardengehege aussteigen, von wo aus sich Gruppen bildeten, die in den gesamten Park mehr oder weniger „ausschwirrten“. Der Gepard war etwas schläfrig (wohl zu viel gefeiert der Gute ☺).

Besonders niedlich fand ich persönlich die Familie Erdmann, die sich zufrieden unter einer roten Wärmelampe tummelte. Sie hatten viel(!) Nachwuchs zu verzeichnen. Einer der Erdmänner kratzte sogar an der Scheibe. Nicht weit entfernt davon trafen wir auf weiße Löwen, diese Tiere sind sehr selten und aufgrund ihrer blauen Augenfarbe besonders schön anzusehen. Ursprünglich stammen diese Tiere aus Indien.





Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Der Safaripark Stukenbrock ist europaweit der einzige Zoo der diese Tiere beherbergt und mit ihnen züchtet. Unsere Truppe machte sich auf den Weg in den Affenzug (der müsste dringend mal geölt werden). Die Affen erfreuten sich an unserer Visitation, hatte doch der ein oder andere Fahrgast eine Banane locker gemacht. Es polterte und krachte, wenn sie über das Dach des Zuges rasten. Nach diesem „Affentempo“ machten wir den Souvenirstand unsicher und der ein oder andere gönnte sich einen

Kaffee. Die mutigeren beschritten die ersten Fahrgeschäfte, die weniger mutigen (meine Wenigkeit), guckten sich das Spektakel lieber vom regennassen Boden aus an. Um halb eins fanden sich dann alle am Restaurant „Oriental“ ein, mit „Löwenhunger“ versteht sich. Das Essen war meiner Meinung nach gut und hat uns auch alle gut gesättigt. Das hielt mich aber nicht davon ab, mir noch ein tierisches Eis zu gönnen. Muss eben manchmal einfach sein ☺. Zwischenzeitlich ließ sich tatsächlich noch mal die Sonne blicken. Doch

dann goss es wieder. Die Gute hatte einfach einen schlechten Tag erwischt.

Um 14 Uhr machten wir uns dann auf den Weg zum Parkplatz, wo auch schon unsere Busse auf uns warteten. Es war ein schöner Tag. Mit WDR-4-Musik fuhren wir müde, aber gut gelaunt in Richtung Heimat. Gut gebrüllt, Löwe! □

(Greta Manske)

Der französische Komponist und Dirigent Pierre Boulez (1925–2016) gewann in seinem Leben 26 Grammy Awards. Mehr als The Beatles, The Rolling Stones und Elvis Presley zusammen.

Ausgebildet in Paris und akademisch verfeinert auch in Paris. Später trat er auch als Professor bei der Harvard University in Erscheinung.

Eines der wichtigsten Werke der 1980er stammt von ihm: Répons.

Pierre Boulez – Ein Maestro

Die elektronische Musik, die auch zu hören ist, stammt von Wissenschaftlern aus dem IRCAM welches im Centre Pompidou beheimatet ist. Sonst ist vorwiegend zu hören: Harfe, Klavier und Xylophon und das Orchester. Es war mindestens ein Meisterwerk.

Als Dirigent agierte Boulez ohne Dirigentenstab und „wirkte“ vorwiegend mit seinen Händen. In Sachen Dirigentenarbeit war eines seiner zentralen Werke Con-

duction von Stravinskys Frühjahrsweihe.

Pierre Boulez war auch Träger des Bundesverdienstkreuzes, Glenn-Gould- und Theodor W. Adorno-Preisträger und nach ihm wurde ein Asteroid benannt.

□
(Jan-Felix Löher)

Für die vergangene Beiratssitzung am 10.5.2017 haben wir uns überlegt, nun endlich den Artikel für die „Einblicke“ zu schreiben und uns vorzustellen.

Schnell war klar, dass wir uns gegenseitig befragen wollten, um die einzelnen Personen vorzustellen. Wir haben uns jeweils zu zweit zusammengetan und uns gegenseitig befragt. Die Antworten wurden alle aufgeschrieben. Da das Wetter ziemlich klasse war, konnten wir uns sogar in den Garten setzen und die ersten Sonnenstrahlen genießen. Schließlich haben wir alle Antworten zusammengetragen und abschließend noch eine leckere Pizza gegessen.

Der Beirat aus dem Finkenbusch stellt sich vor



B. Schlotte, K.-J. Schwier, D. Holtmann, L. Brinkmann, I. Weber, A. Michalsky, U. Godt, J. Diekmann, M. Michalsky, J. Giesel, B. Sewing

Wenn wir im Beirat keine Befragungen machen oder Zeitungsartikel schreiben, beschäftigen wir uns mit der Planung und Abstimmung von Freizeitangeboten und Festen, der Planung von

Arbeiten rund um den Finkenbusch oder im Finkenbusch, der Abstimmung von Zusammenarbeit mit Schulen und Schülern sowie der Rettungshundestaffel Gütersloh/Verl. Wir reden aber auch über Verbesserungsvorschläge und Beschwerden.

Leider fehlten zu dieser Sitzung ein Mitglied, zwei Berater und der Protokollführer, weil sie erkrankt oder im Urlaub waren: Angelika Nippa, Marie-Luise Schwier, Walter Schwier und Eva Willmann konnten leider nicht teilnehmen.

(Klaus Schwier und Carsten Mißner)

Hier folgen unsere Steckbriefe ▶

Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

- den Bundesfreiwilligendienst
- das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit

Wir freuen uns auf Sie!



Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167
E-Mail: rolf@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohneinrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 550 Mitarbeiter sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Vorname und Name	Klaus-Jürgen Schwier
Alter	37 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Herford
Interessen/Hobbies	Klavierspielen Radfahren Lesen und Musikhören Ich würde gerne mal in ein Drachendomuseum gehen
Liebingsessen	Alles außer Gemüse und Salat oder Pilze. Am liebsten Fleisch
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	Ich finde es richtig cool, dass es die Lebenshilfe gibt und ich würde sie gerne unterstützen.

Vorname und Name	Inge Weber
Alter	59 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Herford
Interessen/Hobbies	Lesen Radfahren Verreisen
Liebingsessen	Türkisches Essen Nudeln in allen Variationen
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	

Vorname und Name	Marion Michalsky
Alter	63 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Bielefeld
Interessen/Hobbies	Reisen Schwimmen gehen Lesen
Liebingsessen	Kohlrouladen
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	Deutschland ist ein schönes Land

Vorname und Name	Dominik Holtmann
Alter	35 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Herford
Interessen/Hobbies	Fußball Schwimmen gehen Kegeln Ich bin ein großer Armenia Bielefeld-Fan und fahre zu jedem Heimspiel
Liebingsessen	Pizza Pommes Schnitzel
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	Ich wohne sehr gerne im Finkenbusch

Vorname und Name	Lara Brinkmann
Alter	30 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Herford
Interessen/Hobbies	Ampelbilder und Fotos sammeln, Film „Titanic“ Ich gehe gerne in die Stadt und zur Kirmes Ich würde gerne mal eine Ampelfirma besuchen gehen
Liebingsessen	Spaghetti Bolognese Lasagne Schokoladen-Eis
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	Lieblingstier: Haifisch Ich gehe gerne ins H2O zum Schwimmen und Rutschen

Vorname und Name	Barbel Seiwig
Alter	71 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Hiddenhausen
Interessen/Hobbies	Lesen Garten Reisen
Liebingsessen	Bratwurst Fisch
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	Deutschland ist ein schönes Land

Vorname und Name	Janina Diekmann
Alter	34 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Herford
Interessen/Hobbies	Fußball gucken
Liebingsessen	Mini-Pizza (Piccolinis) Bratwurst
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	

Vorname und Name	Jens Giesel
Alter	42 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Hiddenhausen
Interessen/Hobbies	Fernseh schauen Laufen oder Spazieren gehen In die Stadt zum Eis essen Ich bin TBV-Lemgo-Fan und fahre gerne zu den Spielen Ich gehe gerne italienisch essen
Liebingsessen	Pizza Bratwurst Schnitzel mit Pommes und Cola
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	Ich verreise nicht gerne. Am liebsten bin ich im Finkenbusch

Vorname und Name	Ursula Gost
Alter	66 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Bad Salzuflen
Interessen/Hobbies	Lesen Durch den Wald laufen Reisen
Liebingsessen	Pizza
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	Ich mag Italien und das Meer und den Sommer

Vorname und Name	André Michalsky
Alter	35 Jahre
Wohnt in... (Stadt)	Herford
Interessen/Hobbies	Fußball gucken
Liebingsessen	Mini-Pizza (Piccolinis) Bratwurst
Was ich sonst noch mag oder sagen wollte...	Ich freue mich auf den Urlaub

Am 25. März brach das Haus Holtkamp zu seinem mittlerweile zweiten Turn auf, um den Shanty Chor Bielefeld in der Rudolf-Oetker-Halle zu besuchen. Gestärkt durch ein schönes Picknick vor dem Konzert konnte es um 19:00 Uhr pünktlich losgehen. Der Shanty-Chor Bielefeld feierte sein 45. Bühnenjubiläum und spielte Klassiker wie „Auf der Reeperbahn nachts um halb...“, „My Bonny is over the ocean“, „Die Insel Niemandland“, „Santiano“ oder „Mein Hamburg“. Vor ausverkauftem Haus sang der Chor über zwei Stunden und begeisterte das Publikum.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Familie Pohlmann vom



Holtkamp Ahoi



Waldrestaurant Steinmeyer, die durch eine großzügige Spende dieses Erlebnis möglich gemacht haben.

(In der Pause klappte – trotz langer Warteschlangen – die Getränkeversorgung auch ganz hervorragend...)

O-Ton: „Die Stimmung war sehr ausgelassen, wir haben mitgesungen und mitgeschunkelt. Und es hat uns allen so gut gefallen, das wir auch im nächsten Jahr alle wieder dabei sein wollen!“



(Beirat Haus Holtkamp)

Wir kümmern uns um den gesamten Fuhrpark!

PFLEGE-WERKSTATT 1

auch für Oldtimer

- Handwäsche
- Motor- u. Unterbodenwäsche
- Lackpflege
- Lackversiegelung (Lotus-Effekt)
- Entrosten
- Dachimprägnierung
- Innenraumreinigung naß und trocken
- Lederpflege

REPARATUR-WERKSTATT 2

auch für Oldtimer

- Inspektion
- TÜV-Abnahme
- Reparatur von Unfallwagen
- Dellen entfernen ohne Lackierung
- Hohlraumgutachten
- Hohlraum- und Unterbodenschutz

C. Raudisch GmbH

Kfz-Meisterbetrieb
Service von A-Z

Waltgerstraße 69c
32049 Herford

Fon 0 52 21 - 2 18 18

Fax 0 52 21 - 27 56 91

www.raudisch.de





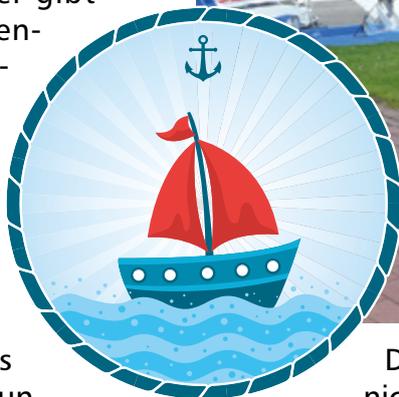
Wo zieht es einen hin, wenn die Sonne scheint und es schön warm ist? Natürlich ans Meer! Wir, einige Bewohner und Mitarbeiter aus dem OW54 haben uns dazu das Steinhuder Meer ausgesucht. Das ist kurz vor Hannover. Dort angekommen, haben wir uns erst einmal gestärkt: es gab lecker Fisch und Schnitzel. Das hat allen gut geschmeckt.

Danach haben wir einen schönen Spaziergang am Wasser gemacht. Dabei konnten wir auch einige Segel- und Ruderboote sehen, ein paar im Hafen und viele auch auf dem Wasser. Das Wetter hat den ganzen Tag gut mitgespielt, es war schön warm und sonnig. Wir mussten uns gut eincremen, damit wir uns keinen Sonnenbrand holen. Am Nachmittag haben wir uns dann bei einem großen Eisbecher erfrischt.

Am Steinhuder Meer gibt es ein tolles Insektenmuseum, das hat sogar eine Schmetterlingsfarm mit einer großen Freiflughalle. Da konnten wir einige Tiere von ganz nah sehen, die man sonst nicht so direkt vor das Gesicht bekommt: Bunte, große Schmetterlinge, Stabheuschrecken und Tausendfüßler. Das war sehr interessant!

Und außerdem haben wir noch einen echten Storch gesehen, der saß in seinem Nest hoch oben.

Unser Ausflug ans Steinhuder Meer



Das sieht man auch nicht alle Tage!

Leider haben wir uns auf dem Rückweg ein bisschen verfahren, um 18:00 Uhr waren wir aber wieder heil im OW 54. Trotzdem war es ein sehr schöner Tag, der uns allen viel Spaß gemacht hat.

□
*(Frank Austmann,
Lothar Kramp, Bruno
Peters, Angelika Goll,
Michael Veit, Margarete
Gregori-Knechtel,
Claudia Kuhn,
Ulf Westerwelle)*

Putenschnitzel mit Muskat-Kürbis



Zutaten:

(ca. 4 Personen):

- 800 Gramm Muskat-Kürbis
- 3 rote Zwiebeln
- 3 Knoblauchzehen
- 3 Möhren
- 2 Chicorées
- 4 Zweige Rosmarin (Nadeln)
- 3 Esslöffel Öl
- 200 Gramm Kartoffeln
- 1 Ei
- 3 Esslöffel Mehl
- 4 Esslöffel gehackte gemischte Kräuter
- Salz und Pfeffer
- Muskat
- 4 Putenschnitzel (à ca. 125 Gramm)

Arbeitszeit: ca. 40 Minuten

Garen: ca. 40 Minuten

Zubereitung:

1. Ofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vorheizen. Gemüse waschen und putzen. Kürbis, Zwiebeln und Knoblauch in Spalten, Möhren schräg in Scheiben schneiden. Chicorée längs halbieren. Rosmarin, 1 Esslöffel Öl, Salz und Pfeffer untermischen. Alles auf einem Blech mit Backpapier im Ofen 35 - 40 Minuten garen.
2. Kartoffeln schälen, waschen, raspeln und ausdrücken. Mit Ei, Mehl, gehackten Kräutern, Salz, Pfeffer sowie Muskat mischen.
3. Die Schnitzel abbrausen, trocken tupfen, salzen, pfeffern und dünn mit Rösti-Masse umhüllen. Dann in 2 Esslöffel Öl 5 Minuten je Seite braten. Mit Gemüse anrichten. Nach Wunsch mit einem Joghurt-Zitronen-Dip servieren.

(Peter Leimbrock)



Der Mieter Witz

„Diesen Monat kann ich die Miete leider nicht zahlen“, gesteht Tommy seinem Vermieter. Der poltert erbost los: „Das haben Sie letzten Monat aber auch schon gesagt!“

Tommy: „Und – ich habe doch Wort gehalten, oder?“

(Peter Leimbrock)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Runde Geburtstage

Allen Beschäftigten unserer Werkstätten, die in der Zeit vom 01.05.2017–31.08.2017 einen runden Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern werden, gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.



Im Herzen bleibt man immer jung. (Verfasser unbekannt)

20 Jahre: Milena Löwen, Mubeen Phool, Niclas Pottkamp, Eike Tober (alle BBB, FBB)

30 Jahre: Melanie Brück (M 1, Heidsiek), Daniel Brackmann (AAG Eickum, ISK)

40 Jahre: Tanja Fischer (M 1, FBB), Christian Gebhardt (M 3, FBB), Fidan Durgun (M 5), Mathias Schürmann (FB, Heidsiek), Günay Can (EM 2, ISR), Ebrima Jallow (BBB 2, ISR)

50 Jahre: Sonja Meyer (M 3, FBB)
(1/2 Jahrhundert)

60 Jahre: Angelika Schmidt (M 6, FBB), Susanne Höfer (EM 2, ISR), Olga Krieger (M 3, ISR), Klaus-Peter Schmidt (M 3, ISR)

(Birgit Feldherr)

Schwarzes Brett



Termine

Erklär-Film zur Bundestagswahl 2017 In einfacher Sprache

Im Zuge einer Projektarbeit im 2. Lehrjahr zur Ausbildung zum HEP hat Dennis Panhorst (Haus Holtkamp) gemeinsam mit drei Mitschülern einen Erklär-Film zur Bundestagswahl 2017 erstellt. Dieser zweieinhalbminütige Film ist über die Homepage der Lebenshilfe Herford (www.lebenshilfe-herford.de) in der Rubrik Aktuelles zugänglich oder direkt unter folgendem Link zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=ZFWBobmA3UI>

In dem Film werden der Wahlvorgang und die Bedeutung der Wahl in einfacher Sprache und mit unterstützenden Bildern leicht verständlich dargestellt. Ziel des Films ist es über politische Bildung den Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe zu erleichtern.



A+B=C

02.09.2017, 14:30 bis 18:00 Uhr

Sommerfest Lebenshilfe Wohnen und Finkenbusch

Das diesjährige Sommerfest der Lebenshilfe Wohnen und der Lebenshilfe Finkenbusch steht ganz unter dem Motto: „Eine Reise um die Welt!“. Das Fest findet dieses Mal auf dem Gelände des Hauses Finkenbusch, Wullbrinkholzweg 1 in 32049 Herford statt. Alle sind herzlich eingeladen mit uns diesen tollen Tag zu gestalten! Neben einigen kulinarischen Gaumenfreuden, werden unterschiedliche Mitmachangebote und eine Tombola allen Teilnehmenden sicher viel Spaß und Freude bereiten!



Mein Name ist Michael Kamp. Ich arbeite seit dem 1. September 2016 im Wohnhaus Schlosserstraße 7b als Hausleitung.

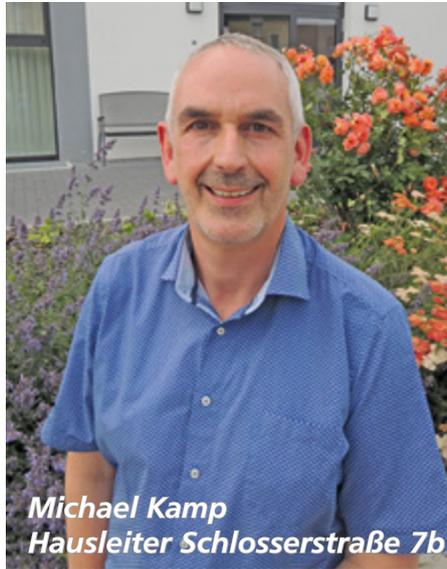
Festliche Einarbeitung

Meine ersten Arbeitstage in der Schlosserstraße waren durch die Vorbereitung des Sommerfestes geprägt: Wir alle – das heißt Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige und Freunde des Hauses – packten an und konnten am 3. September ein wunderschönes Sommerfest erleben. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen. Für mich war das ein idealer Einstieg und ich spürte ein wenig davon, was die Lebenshilfe ausmacht: gemeinsames Engagement, Wünsche und Ideen verwirklichen und Lebensfreude erleben.

Wir sind die Schlosserstraße!

In der ersten Zeit nach dem Einzug ins Wohnhaus Schlosserstraße 7b im August 2014 gab es viele Veränderungen: Bewohner und Mitarbeitende kamen aus der Kiebitzstraße 42 und anderen Häusern, es gab einen Leitungswechsel. Die Tagesabläufe und Regeln des Wohnens und Arbeitens wurden gemeinsam neu entwickelt. Vieles davon hat sich inzwischen bewährt und an einigen Stellen müssen wir noch ein wenig nachbessern. Als Leitung stellt mich das vor die besondere

Michael Kamp – Leitung Haus Schlosserstraße stellt sich vor



Michael Kamp
Hausleiter Schlosserstraße 7b

Aufgabe, diese Veränderungen weiter zu gestalten. Unsere besondere Stärke ist, dass sich Bewohner, Angehörige, Mitarbeitende und Freunde in unserem Wohnhaus sehr wohl fühlen und sich sehr für das gemeinsame Wohl engagieren.

Wurzeln

Ich bin Krankenpfleger und Diplom-Pädagoge. An meinen beruflichen Stationen der Alten- und Behindertenhilfe hat mich immer das Spannungsfeld zwischen (pflege-)fachlicher und pädagogischer Arbeit beschäftigt: Wie kann ich im Krankenhaus Menschen mit einer Behinderung in ihrer Heilung oder Rehabilitation

unterstützen? Wie kann ich als Lehrer den Lernenden vermitteln, was eine gute Pflege und Betreuung ist? Wie kann ich als Pflegedienst- und Hausleiter dafür Sorge tragen, dass Mitarbeitende eine gute Arbeit machen und dabei zufrieden bleiben?

Ankommen

Ich habe mich nicht nur über den freundlichen Empfang gefreut, sondern auch darüber, dass ich nach 30 Jahren Berufstätigkeit in Bielefeld nun in Herford arbeiten darf, wo ich aufgewachsen und zur Schule gegangen bin. Dass ich nicht mehr täglich 1,5 Stunden im Auto sitze, sondern manchmal mit dem Rad zur Arbeit fahren kann. Dass ich mehr Zeit für meine beiden Söhne habe, die mich jetzt manchmal von der Arbeit abholen („Papa, mach Feierabend!“). Dass ich mehr Zeit für private Aktivitäten habe: den Umbau des Elternhauses mit großem Garten oder Zeit an oder auf dem Wasser zu verbringen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitenden und Freunden in der Lebenshilfe!



(Michael Kamp)

Seit über 30 Jahren in Herford!

- ✓ Montage
- ✓ Verpackung
- ✓ Metallbearbeitung
- ✓ Holzbearbeitung
- ✓ Gartenpflege
- ✓ Mailings



Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

Ackerstraße 31
32051 Herford

Telefon: 052 21/91 53-0
Telefax: 052 21/91 53-160

www.herforder-werkstaetten.de

Was lange währt, wird endlich gut. Und das ist es! Unsere Tagesstruktur ist richtig gut und schön geworden! Am 01.10.2016 war es so weit, die Tagesstruktur auf dem Gelände der Schlosserstraße 7 b öffnete ihre Türen und der helle, freundliche Neubau füllte sich mit Leben.

Die Tagesstruktur (TASS) wird mittlerweile von 10 Teilnehmern besucht. Einige von ihnen wurden schon länger in den bestehenden Angeboten am Oetinghauser Weg und in der Bunsenstraße in Bad Salzuflen betreut und wechselten zu uns, andere gingen in den Ruhestand und suchten nach dem Arbeitsleben eine neue und sinnvolle Form der Tagesgestaltung. Die Zeit des Kennenlernens war eine sehr spannende Zeit und sehr schnell ist aus einer bunt gemischten Gruppe eine Gemeinschaft gewachsen.

Morgens um 9 Uhr bereiten wir gemeinsam das Frühstück vor, sitzen beim Kaffee zusammen und planen die Tagesaktivitäten. Besonders freuen sich alle auf den Mittwoch. Denn dann bringt Frau Brigitte Köller Brötchen vom Bäcker mit. Frau Köller ist seit Beginn des Betreuungsangebotes in der Schlosserstraße zu Gast und ist sehr froh, dass nun nach langem Warten der Neubau in Betrieb genommen werden konnte. Sie ist auch unsere „Bastelfee“ und hat uns nicht nur mit einem wunderschönen Adventskalender überrascht, sondern auch die Fenster bunt gestaltet.

Kreativangebote werden aber auch gern von anderen Besuchern genutzt. So sind im Laufe der Zeit

Unsere Tagesstruktur (TASS) in der Schlosserstraße 7 b



„Wir sind die TASS“ mit einigen Teilnehmern der TASS (nicht alle): Von links nach rechts: Jürgen Pallas, Brigitte Köller, Sabine Tasic, Michael Kamp, Lothar Kramp, Bruno Peters, Detlev Dröge, Ronja Altenhöner, Nadja Koopmann

ganz individuelle Leinwandbilder, bunte Laternen und Girlanden, ein Vogelhaus und ganz besonders zur Weihnachtszeit schöne Dekorationen entstanden. Dieses trägt zur wohnlichen Atmosphäre im Haus bei.

Das Mittagessen wird gemeinsam geplant, frisch dafür eingekauft und zubereitet. Jeder wird dabei nach seinen Fähigkeiten und Interessen eingebunden und somit zu einem wichtigen Teil für das gemeinsame Ganze.

Nicht jeder Tag ist gleich. Bei schönem Wetter machen wir gern einen Ausflug. Beliebte Ausflugsziele sind der Tierpark in Herford oder der Tierpark Olderdissen. Im Advent wurde der Weihnachtsmarkt besucht und

jetzt, wo die Sonne lockt, ist ein Spaziergang in der Umgebung ein attraktives Angebot. Die Begeisterung ist groß, wenn dieser mit einem Kaffee in der Stadt verbunden ist. Der Tass-Teilnehmer Herr Lothar Kramp kennt sich gut aus in Herford, er erzählt gern aus seiner Vergangenheit und freut sich, wenn er uns in Herford seine „Lieblings-Ecken“ zeigen kann.

Doch es gibt auch die leisen und „entschleunigten“ Momente. Momente in denen Märchen aus der Kindheit gelesen oder Gesellschaftsspiele gespielt werden. Besonders beliebt sind die guten alten Spiele wie „MauMau“ oder „Mensch-ärgere-dich-nicht“.

Wir verstehen uns in unserer TASS nicht als „Insel“, sondern

pflegen einen engen Kontakt zu den anderen Einrichtungen und Tagesstruktur-Angeboten. Weihnachten haben wir ein großes gemeinsames Frühstück veranstaltet. Ein Osterfrühstück fand dieses Jahr im Oetinghauser Weg statt. Solche Feiern und Veranstaltungen mit den TASS'en aus den anderen Häusern sind immer sehr aufregend für alle. Nicht nur die Freude über das leckere Essen, sondern auch das Wiedersehen alter Arbeitskollegen und Freunde, machen diese Zeiten zu etwas ganz Großartigem. Ja, wir feiern die Feste, so wie sie fallen. Natürlich werden auch die Geburtstage nicht vergessen. Und wir stellen immer wieder fest: gemeinsames Feiern verbindet!

Unser Ansatz in der Tagesstruktur ist, jeden einzelnen Teilnehmer

mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit seinen Wünschen, Bedürfnissen und seinen biografischen Prägungen im Alter so anzunehmen und den Tag so zu gestalten, dass er sich wohl fühlt. Eine feste Tagesstruktur kann Halt und Sicherheit geben, der Tag bekommt Sinn – insbesondere dann, wenn die Teilnehmer in einer Gruppe Wertschätzung und Zusammengehörigkeit erleben.

So soll es auch in Zukunft weitergehen: gemeinsames Feiern und Lachen, Singen und Basteln – doch auch die leisen Momente sind für unser gemeinschaftliches Leben wichtig!

Haben wir Ihr Interesse an unserer Tagesstruktur (TASS) geweckt?

Suchen Sie für sich selbst oder einen Angehörigen ein tagesstrukturierendes Angebot?

Information und Beratung oder die Möglichkeit zur Anmeldung für einen Besuch finden Sie bei

Michael Kamp
(Hausleitung Schlosserstr. 7b)
Telefon: 05221 529226 oder
E-Mail:
kamp@lebenshilfe-herford.de

Karin Piepenbring
(Beratungsstelle der Lebenshilfe Herford e.V.)
Telefon: 05221 281735 oder
E-Mail:
piepenbring@lebenshilfe-herford.de

Wir freuen uns auf Sie!



(Michael Kamp)



Wir bieten **Fachkräften** aus dem Bereich Pflege (Heilerziehungspflege, Altenpflege, Krankenpflege) **attraktive Arbeitsperspektiven** mit unterschiedlichen Stellenanteilen!

Die Arbeitsbereiche für Sie bei der Lebenshilfe Herford sind:

- Stationäre Wohneinrichtungen (Wohnheime, Außenwohngruppen)
- Tagesstrukturierende Angebote
- Ambulant Unterstütztes Wohnen
- Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Wir bieten:

- Eine Leitbild gestützte Arbeit auf Augenhöhe für und mit Menschen mit Behinderung in einem multiprofessionellen Team „Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns“
- Die Anwendung der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst, Vergütung nach TVöD SuE
- Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm
- Eine Betriebsrente
- Die Möglichkeit der betrieblichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mehr über uns erfahren?

Dann freuen wir uns über Ihre Initiativbewerbung!

Lebenshilfe Herford e.V.
Anja Brinkmann
Ackerstr. 31, 32051 Herford
oder
brinkmann@lebenshilfe-herford.de



Im letzten Jahr waren Uwe Schürmann und ich, gemeinsam mit den Fußballspielern der 2. Mannschaft, in der JVA Bielefeld-Brackwede. Dort waren wir zu einem Fußballturnier eingeladen. Die Herforder Werkstätten konnten gleich zwei Mannschaften stellen. Eine unserer Mannschaften belegte den ersten Platz.

Nach der Siegerehrung ging es dann zum gemeinsamen Essen. Die Verantwortlichen der JVA und die Insassen haben keine Kosten und Mühen gescheut, uns mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken zu versorgen.

Am Ende der Veranstaltung haben wir eine Einladung in unsere Werkstatt ausgesprochen. Am 17.3.2017 fand nun der Gegenbesuch mit der Besichtigung der Werkstatt statt.

Nach der Begrüßung durch Ralf Tautz und einem gemeinsamen Frühstück haben wir zusammen mit zwei Insassen und drei Mitarbeitern der JVA unsere Werkstatt besichtigt. Unterstützt wurden wir durch einige Beschäftigte der Werkstatt. Daniela, Nadim, Thorsten, Lars und Maik mussten viele Fragen der Besucher be-

Besuchergruppe der JVA Bielefeld-Brackwede im Füllenbruch-Betrieb

Fortsetzung des Informationsaustausches



Judith Schüler nimmt von Wolfgang Müller das in der Tischlerei gefertigte Kubb-Spiel entgegen

antworten. Aus zeitlichen Gründen konnten wir leider nicht alle Gruppen besichtigen.

Nach der informativen Führung endete der Besuch mit einer Abschlussrunde, in der abschließende Fragen beantwortet werden konnten. Die Besucher waren von der Vielfältigkeit und den Fähigkeiten der Beschäftigten beeindruckt. Am besten gefielen ihnen die wunderschönen Liege-

stühle, die individuell gestaltbar sind.

Zum Abschluss überreichten wir ein von unserer Tischlerei gefertigtes Kubb-Spiel.

Es war ein rundum gelungener Tag. Wir freuen uns über den bestehenden guten Kontakt und freuen uns auf weitere gegenseitige Besuche. □

(Wolfgang Müller)



Die „Talker-Runde“ findet an jedem Mittwoch mit maximal drei Beschäftigten statt und wird von Christel Landree-Spilker begleitet.

Was genau ist eigentlich ein „Talker“?

Ein Talker ist ein kleines Gerät, mit einem großen Bildschirm (ähnlich wie ein Tablet, nur deutlich stabiler und kompakter). Dieses Gerät zeigt eingeschaltet viele verschiedene Symbole aus unterschiedlichen Kategorien an und ermöglicht es behinderten Menschen, die sich nicht sprachlich ausdrücken können, mit anderen Menschen zu kommunizieren. Der Talker kann frei in die Hand genommen, aber auch an Rollstühlen befestigt werden.

Jeder Talker kann für seinen Benutzer einzigartig gestaltet und ausgestattet werden. So können neue Bilder hinzugefügt und mit individuellen Begriffen, die die Benutzung für die Beschäftigten vereinfachen, versehen werden.



Harun kann mit dem Talker seinen Namen schreiben

Vor 20 Jahren wurde das Angebot von Christel Landree-Spilker ins Leben gerufen und fand, bis vor 2 Jahren, noch ausschließlich bei ihr im kleinen Computerraum im Förderbereich statt. Hier finden nach wie vor Lernspiele am Computer und das stets individuelle

Die Talker-Runde

Ein Arbeitsbegleitendes Angebot



Der gemeinsame Austausch bei einer Tasse Kaffee ist immer etwas ganz besonderes für uns

Lernen und Fördern am eigenen Talker statt.

Nachdem die Talker-Runde einige Jahre später zur Bäckerei Karlchen im Kaufland verlegt wurde, wurde festgestellt, dass die interessante und abwechslungsreiche Umgebung zu deutlich mehr Gesprächsstoff für die Teilnehmer anregt und zu mehr Teilhabe in der Gesellschaft führt. So freut sich die Talker-Runde,

wenn sie hier in der Bäckerei über den Talker mit Menschen ins Gespräch kommen können.

Ausnahmsweise fand die Talker-Runde dieses Mal an einem Dienstag statt. Dabei waren Harun aus der Montage 2, Birgül und Konstantin aus dem Förderbereich 3, Christel Landree-Spilker und ich.



v.l.n.r. Harun, Birgül, Christel und Konstantin sitzen gemeinsam am Tisch der Bäckerei Karlchen im Kaufland

Bevor es sich an dem Tisch gemütlich gemacht wird, geht Christel mit den Teilnehmern durch das Kaufland um für die Runde einzukaufen. Mit der Bäckerei wurde vereinbart, dass die Teilnehmer dort aus dem Kaufland gekaufte Speisen am Tisch verzehren dürfen, da sie teilweise Produkte wie laktosefreie Milch benötigen und sich Joghurt und weiche Kekse besser essen lassen. Während des Einkaufens zeigte Harun uns ein Kartenspiel,

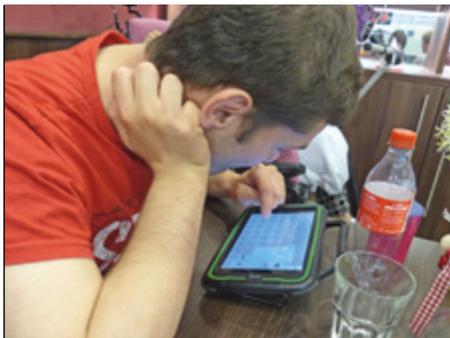
das er im Regal entdeckt hatte und erzählte dann mithilfe seines Talkers, dass er zuhause mit seinen Eltern gerne Karten spielt.

Birgül trinkt am liebsten Milchkaffee, Konstantin mag seinen Kaffee lieber schwarz und Harun wollte bei dem warmen Wetter lieber eine eisgekühlte Cola trinken.

Und so benutzen die Teilnehmer ihre Talker:

Harun kann seinen Talker in die Hand nehmen und ihn mit den Fingern antippen.

Birgüls Talker ist an ihrem Rollstuhl befestigt. Sie hat einen Klebepunkt in der Mitte ihrer Brille, dessen Bewegungen von der Kamera auf ihrem Talker aufgenommen und erfasst werden kann. So ist sie in der Lage, mit Kopfbewegungen die Symbole auf dem Bildschirm auszuwählen, die sie gerne hätte. Konstantin benutzt seinen am Rollstuhl befestigten Talker ebenfalls durch Tippen mit den Fingern auf dem Bildschirm.



Harun zeigt mir, wie er seinen Talker bedient

Nachdem nun alle Teilnehmer mit Getränken versorgt waren, wurde sich auch schon eifrig per Talker über den bevorstehenden Urlaub in den Betriebsferien unterhalten. Harun erzählte Birgül, dass er diesen Sommer wieder mit seinen Eltern mit dem Auto in die Türkei fahren würde. Auch Birgül ist mit

ihren Eltern schon im Auto in die Türkei gefahren und sagte, dass die Fahrt sehr lange dauern würde und man mindestens dreimal Zwischenübernachtungen einlegen müsste.

Konstantin erzählte uns, dass er mit 27 Jahren aus Russland nach Deutschland gekommen war und diesen Sommer schon 25 Jahre hier sein würde. Außerdem sprach er mit Christel über seinen bevorstehenden Vortrag, der am 29.06.2017 beim Eben-Ezer in Lemgo stattfinden würde und „unterstützte Kommunikation“ thematisiert. Mit seinen Vorträgen ist Konstantin deutschlandweit unterwegs.



Konstantin kann gut mit seinem Talker umgehen

Auch wenn der Talker die Kommunikation unter den Beschäftigten und auch mit den Mitarbeitern deutlich erleichtert, ist es manchmal trotzdem nicht einfach sofort zu verstehen, was der Beschäftigte ausdrücken möchte und somit kann das Erraten einer Bedeutung ganz interessant werden.



Wie immer hat uns die Talker-Runde großen Spaß bereitet

Die Talker-Runde war gegen 11 Uhr wieder beendet, da die Beschäftigten zum Mittagessen in den Betrieb zurück mussten.

Was sie sagen ist viel wichtiger, als wie sie es sagen.

-David Ogilvy

(Adrian Heinrich)

- Sehtest-Sehberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Gleitsichtbrillenspezialisten
- Augeninnendruckmessung
- eigene Meisterwerkstatt
- Terminvereinbarung
- Uhren- u. Hörgerätebatterien



**Nicht mehr mobil?
Hausbesuche möglich!**

Engerstraße 201
32051 HF-Herringshn.
Fon 05221 - 12 23 38
www.optik-goessel.de

Parkplätze direkt vor der Tür

OPTIK GÖSSEL

Nach Wochen der Aufregung und Vorbereitung konnte ich am 12. Mai 2017 gemeinsam mit Frau Zuhl, alle Anwesenden (Mitarbeiter, Kunden, Nachbarn, Vertreter aus der Politik, den Landrat Herrn Müller, aber auch die zahlreichen Vertreter befreundeter Organisationen, der Verwaltung und der Presse) begrüßen. Auch wenn wir die Gäste wetterbedingt leider nicht unter freiem Himmel empfangen konnten, ergaben sich ab 11 Uhr, schon ganz unter dem Einfluss der bevorstehenden Landtagswahlen, angeregte Gespräche. Nach den Begrüßungsreden hatten die Besucher die Gelegenheit, an diesem Tag das Angebot aller drei Organisationen unter einem Dach zu besichtigen.

Im 2. OG hat CreMa (Creativ-Manufaktur) seit Mai 2009 sein Zuhause. Mit kreativen Projekten sollen den Teilnehmern, die jünger als 25 Jahre sind, arbeitsmarktrelevante Grundkompetenzen vermittelt werden. Hier gab es den ganzen Tag u. a. Live-Musik, Dosenwerfen und leckere Waffeln!

Tag der offenen Tür im Werkplatz Herford



In den 1. Stock ist seit September 2016 der Werbeservice der Herforder Werkstätten eingezogen, der zuvor viele Jahre im Industrieservice Radewig am Jöllenbecker Weg ansässig war und auch organisatorisch zum ISR gehört. Hier war die Cafeteria, die mit neuer Deko aus dem ISR erstrahlte und wo sich jeder mit Suppe, Kaltgetränken aber auch Kaffee und Kuchen stärken konnte.

Im Erdgeschoss stellte sich die Werkplatz Herford GmbH vor. Hier wird Zuverdienst als Chance zur Teilhabe psychisch kranker und behinderter Menschen angeboten. Die Arbeitsplätze, an denen u. a. Kontroll- und Montagetätigkeiten durchgeführt werden, konnten besichtigt werden.

Die Sparkasse Herford hat den Werkplatz Herford mit einer





großzügigen Spende in Höhe von 2.500 Euro aus Zweckerträgen der „Sparlotterie der Sparkassen“ unterstützt. Diese Spende dient der Arbeitsplatzausstattung, in Form von Arbeitsplatzstühlen – eine wichtige Spende, die nun im Arbeitsalltag im täglichen Einsatz ist.

Nachdem sich nach einem informativen und interessanten Tag die letzten von ca. 150 Besuchern verabschiedet hatten, wollte ich ab 16 Uhr mit dem

Aufräumen und Spülen beginnen. Aber Überraschung! Dank fleißiger Hände war vieles schon getan, die Spülmaschine immer in Aktion und Montag auch noch ein Tag. Vielen herzlichen Dank!!!

(Christiane Mock)



Neue Halbtagsgruppe im ISR

Aufgrund der steigenden Anzahl der Beschäftigten, die nur Teilzeit, meist aus medizinischen Gründen, arbeiten können, ist im ISR eine Halbtagsgruppe entstanden, die sich noch im Aufbau befindet. Im Moment hat diese Gruppe (zusammen mit dem BBB 2) in den ehemaligen Räumen des Werbeservices ihren Platz gefunden. Gearbeitet wird dort von Montag – Freitag von 8:00 – 12:00 Uhr. Danach kann noch zu Mittag gegessen werden und dann geht es nach Hause. Zurzeit arbeiten in der Halbtagsgruppe 6 Personen. Die Gruppe soll aber im Laufe der Zeit auf bis zu 12 Personen aufgestockt werden. Gemeinsam mit dem BBB 2 werden Aufträge von Stieglmeyer bearbeitet und Gerüstfüße montiert. Die Beschäftigten machen diese Arbeiten sehr gerne, da diese in mehrere Schritte aufgeteilt werden können und so für jeden Beschäftigten eine passende Tätigkeit dabei ist. Die Teilzeitgruppe entlastet und unterstützt aber auch die anderen Gruppen bei ihren Arbeiten.

Die Möglichkeit der Teilzeit ist eine gute Alternative den Alltag zu meistern und trotz Einschränkungen am Werkstattalltag weiterhin teilnehmen zu können. Ganztags wären einige oft überfordert und würden wahrscheinlich durch hohe Fehlzeiten ausfallen. Die Tendenz der Anträge auf Teilzeit ist weiterhin steigend und es stellt sich in Zukunft die Frage, wie man dem weiterhin begegnen wird.

(Melanie Stakelbeck)



Der Neue ŠKODA KODIAQ.

Gebaut für Ihre Abenteuer: Der Neue ŠKODA KODIAQ überzeugt in jedem Gelände durch eine bärenstarke Performance und maximalen Komfort. Als größter SUV seiner Klasse bietet er bis zu sieben Abenteurern Platz. Und darüber hinaus auch noch Raum für jede Menge moderner Assistenzsysteme und die nächste Generation der Konnektivität. Damit bleiben Sie jederzeit mit der Welt verbunden. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9,1–5,8; außerorts: 6,4–4,6; kombiniert: 7,4–5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 170–131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–A
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autozentrum Holsen GmbH & Co. KG
Schweichelner Str. 1, 32120 Hiddenhausen
Tel.: 05221-926960, Fax: 052219269619
hiddenhausen@autozentrum-holsen.de, www.autozentrum-holsen.de

GOOGLE: ...leicht zu bewältigender Wanderweg mit neun Stationen zum Innehalten...Dauer ca. eine Stunde...

Die Beschreibung gefiel mir, und so setzte ich erstmals einen Wandertag ins Heft von „Freizeit und Bildung“. Die Gruppe traf sich am Bahnhof und startete von dort mit dem Vereinsmobil vom Autohaus Buschmann. Nach ca. 40 Minuten Richtung Hannover hatten wir die Abfahrt Rehren erreicht und fanden mit Googles Hilfe schnell den Startpunkt für unsere Wanderung.

Wir begaben uns also auf den „Weg der Selbstzuwendung“, ohne eine genaue Vorstellung zu haben, was uns dort erwartete. Wir orientierten uns an den Schildern AU1, marschierten am Sportplatz vorbei und hangelten uns über einen schmalen Pfad mitten in einen naturbelassenen Wald hinein. Nach 400 Metern entdeckten Marco und Daniel das erste Schild, Zeit für unsere ersten Übungen zur Selbstzuwendung. Wir kamen uns komisch vor, doch schon nach kurzer Zeit atmeten wir gleichmäßig im Takt, nahmen die Geräusche im Wald deutlich wahr und umarmten schließlich ganz selbstverständlich einen moosbewachsenen Baum. Ein

Über Stock und Stein



herrlich befreiendes Gefühl stellte sich ein.

Weiter ging es durch den „Urwald“, begleitet von dem kleinen, klaren Bächlein „Aue“, von Station zu Station. Mittlerweile schien die Sonne und sorgte für unglaublich schönes Licht. Wir lasen abwechselnd die Texte vor und waren neugierig auf die nächsten Aufgaben. Die Übungen ließen uns ruhiger werden, intensiver fühlen, riechen und sogar schmecken, umringt von einer überwältigenden Menge an Bärlauch. Ein kleiner Stein sollte ins Wasser geworfen werden. Die dabei entstehenden Ringe verdeutlichten die Unruhe im eigenen Leben und wir konnten dabei zusehen, wie die Ringe im Wasser allmählich weniger wurden und das Wasser

wieder ruhig wurde. Ein schönes Symbol für den Lauf des Lebens, in dem wir häufig angespannt sind, aber sicher sein können, dass auch wieder gute Zeiten kommen.

Station 6 trug den Namen „Die Himmelsliege“. Bis hierhin waren wir sicher schon 1,5 Stunden über Stock und Stein gestiegen und genossen umso mehr die Entspannung auf der überdimensionalen Holzliege. Auch hier gehörten Anspannungs- und Entspannungsübungen zu unseren Aufgaben, bevor es über den unwegsamen Waldboden weiterging. Die hervorstehenden Wurzeln waren nach den vielen Achtsamkeitsübungen für uns kein Problem mehr.

Nach zwei Stunden hatten wir alle neun Stationen abgewandert und freuten uns auf hausgemachte Torte und heißen Kaffee in „Omas Café Eck“, wo wir mit großem Hallo bereits erwartet wurden!

Alle TeilnehmerInnen äußerten sich anschließend sehr positiv zu unserer Wanderung durch das wunderschöne Auetal!



□
(Monika Dey)

Die Reiseangebote von Freizeit und Bildung starteten am 27. Mai 2017 mit einer Fahrt an die Ostsee, genauer gesagt nach Laboe.

Die erste gedankliche Hürde war der alte grüne Bulli, den wir uns mit dem AUW und FuD teilen. Konnte der Bulli diese Fahrt schaffen oder machte er unterwegs schlapp? Waren die neun Personen und der Anhänger aus der Bunsenstraße einfach eine Überforderung für das greisenhafte Gefährt? NEIN, er lief und lief und lief, ohne einmal aufzumucken!

In Laboe angekommen, bekamen wir den Schlüssel für ein recht komfortables Ferienhaus in die Hand gedrückt und verbrachten eine wunderbare, relativ stressfreie Woche bei allerschönstem Ostseewetter. Sonne und Wind ließen uns die kurzen Schauer schnell vergessen. Wir saßen viel auf unseren Picknickdecken am Strand und beobachteten die vorbeifahrenden Container- und Kreuzfahrtschiffe. Für Holger hatten wir den kostenlosen Strandrolli mit riesigen Gummireifen ausgeliehen. Der Versuch, Holger mit dem Rolli in die Ostsee zu schieben, scheiterte allerdings.

Laboe wir kommen!

Die erste Fahrt im Jahr 2017 ging an die Ostsee



Der schwere Strandrolli kippte im Wasser sofort samt Holger nach hinten und war kaum noch zu halten. Also zogen wir ihn mit Verstärkung wieder auf den Sand und verzichteten auf das Badevergnügen. Brigitte war bereit, sich Schuhe und Stützstrümpfe ausziehen zu lassen und traute sich, von Manuela und mir gestützt, ins kühle Nass. Die Freude und das Gefühl, im Meer zu stehen, waren für Brigitte überwältigend!

Während der Woche fuhren wir mit der Fähre nach Kiel und erkundeten die umliegenden Dörfer an der Ostsee. Unsere Frühaufstehe-

rin Sylvia versorgte uns morgens mit frischen Brötchen und hatte meist schon den Kaffee gekocht. Großen Dank von allen an Sylvia! Wir überlegten, was es abends Leckeres zu essen geben sollte und zauberten gemeinsam unsere warmen Mahlzeiten. Die anfallenden Arbeiten liefen Hand in Hand und wurden niemandem zu viel.

Die Gruppe und auch wir als Betreuer wären gern noch einige Zeit geblieben, aber man soll ja immer gehen wenn's am schönsten ist.

□
(Monika Dey)



Nach einiger Zeit der Bauarbeiten, konnte am 23.06.2017 im Garten des Oetinghauser Weges 54 endlich die neue Boule Bahn eingeweiht werden. Die Bewohner des Hauses sowie alle Angehörigen wurden zu der Feier herzlich eingeladen. Auch Geschäftsführer Stephan Steuernagel, Vorstandsvorsitzende Bärbel Zuhl und Förderprojekt-Koordinatorin Silvia Rolf kamen auf eine Partie Boule vorbei.

Beim Boule-Spielen wird eine kleine Kugel auf den Kiesuntergrund der Bahn geworfen. Die Spieler können nun gegeneinander und in Gruppen antreten. Diese müssen versuchen, mit einer größeren Kugel, möglichst nah an die kleine Kugel heranzuworfen. Welcher Spieler am nächsten an der Zielkugel dran ist, gewinnt das Spiel.

Zu einer richtigen Einweihung gehört natürlich auch eine offizielle Begrüßung, die durch den Hausleiter Marcel Scheduling und den Bewohnerbeiratsvorsitzenden Claas Recksiek erfolgte und die alle herzlich willkommen hießen. Da das Wetter auf unserer Seite war, konnten alle Gäste anschließend den einen oder anderen Wettkampf, an einem

Die Kugel muss zum „Schweinchen“

Einweihung der neuen Boule Bahn im OW 54

Gefördert von der Aktion Mensch



Eine Partie Boule? Immer gerne!



schönen Sommerabend auf der Boule Bahn bestreiten. Wer sich von spannenden Spielen erholen wollte, fand unter großen Pavillons und auf neuen Gartenbänken Platz. Auch an der Theke lief es rund und die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Oe-



Die neuen Bänke und Pavillons laden zum Austausch und Verweilen ein



Bahn frei und herzlich willkommen! Claas Recksiek und Marcel Scheduling freuen sich über die Boule-Bahn-Einweihung

tinghauser Wegs 54 schenken den Gästen kühle Getränke ein. „Es gab Bratwurst und leckere Salate“, berichtet Frank Austmann, der seinen Betreuer Ulf Westerwelle am Grill tatkräftig unterstützte.

Im Namen aller Bewohner des Hauses Oetinghauser Weg 54 sprechen wir der Aktion-Mensch, die das Boule Bahn-Projekt samt Bau, toller Ausstattung, wie Festzeltgarnituren, Pavillons, Grill und Einweihungsfeier mit einer Summe von ca. 5.000 Euro gefördert hat ein HERZLICHES DANKESCHÖN aus. Uns ist damit ein Stück Lebensqualität geschenkt worden, welches wir sehr zu schätzen wissen. Ohne diese Förderung wäre die Boule Bahn wohl noch sehr lange ein Wunschtraum geblieben. Jetzt freuen sich die Bewohner des Oetinghauser Wegs 54 in ihrem Wohnheimalltag auf weitere spannende und strategiereiche Spiele auf der Boule Bahn. Die Freude ist riesig.

(Madeleine Wittenborn)



Die Meistergriller bei der Arbeit

BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI

- Treppen
- Metallbau
- Überdachungen
- Schutz- und Ziergitter
- Kunstschmiedearbeiten
- Schmiedeeiserne Türen und Tore

RALE KLUS MANN

HERFORD • Ackerstraße • ☎ 10 8359

Ich sah aus dem Fenster und musste glatt zweimal hingucken – da saß doch tatsächlich ein Wellensittich vor unserem Balkonfenster und putzte sich das Gefieder“, erzählt Ulf Westerwelle, ein Betreuer der Gruppe 4 aus dem OW 54. Die Bewohner und auch die anderen Kollegen kamen auch sofort gucken und es gab viele „Ooohs...!“ und „Aaaaahs...!“

Ein kleiner blauer Wellensittich hatte es sich auf den Gartenstühlen gemütlich gemacht und erschrak auch nicht, als immer mehr Gesichter an der Scheibe auftauchten. „Ob der wohl handzahn ist? Der ist bestimmt jemanden entfliegen! Vielleicht können wir ihn einfangen!“ Große Aufregung bei den Bewohnern, aber auch bei der Hausleitung Marcel Scheduling, der zur Rettung des kleinen Piepmatzes hinzueilte. Ulf Westerwelle gelang es schließlich, dass der Vogel sich auf seine Hand setzte. Der Wellensittich wirkte tatsächlich ganz zutraulich,



Wir haben einen Vogel!

Aufregende Vogelrettung im Oetinghauser Weg



aber beringt schien er nicht zu sein. Steffi Niemeyer schnitt erstmal etwas Apfel klein, und schnell wurde auch eine kleine Kiste herbeigeschafft, um dem Wellensittich eine schützende Bleibe auf Zeit zu bieten. Der Piepmatz nahm das Futter auch tatsächlich an. Danach wollte er aber wohl erstmal einen Verdauungsflug unternehmen – und das tat er im Gruppenraum, wo er eine große Runde drehte, um dann auf Steffi Niemeyers Kopf zu landen. Das gab aber mal ein Hallo! Nachdem der kleine Flugakrobat, nach dem Ausflug in Steffi Niemeyers Frisur, auf den Namen „Udo Walzensittich“ getauft wurde, bezog er schließlich sein Übergangsheim, das schnell aus einem großen Pappkarton gebastelt wurde. Er bekam sogar ein Fenster mit Folienglas, damit er sah, wohin es nun ging. Ulf Westerwelle, Michael Foerster und Andreas Prüßner brachten ihn zum Tierheim Bad Salzuflen, wo der kleine Udo nun erstmal betreut wird und vielleicht wieder von seiner Familie abgeholt wird. Die Bewohner und Mitarbeiter hoffen jedenfalls, dass es ihm gut geht und sie ihn vielleicht bald im OW wiedersehen.

□

(Madeleine Wittenborn,
Steffi Niemeyer)

P.S.: Der Besitzer des Wellensittichs hat seinen Vogel aus dem Tierheim Bad Salzuflen wieder abgeholt und „Udo“ ist wieder zu Hause.



Husemann Reisen GmbH & Co. KG Omnibusbetrieb



Reisebusse mit bis zu
54 Sitzplätzen

Spezialbusse mit bis zu
15 Rollstuhlplätzen

Telefon 0521-82657 · Telefax 0521-82607
Eickelnbreede 28 · 33739 Bielefeld

Es war der höchste Sieg in der Geschichte des traditionellen Aufeinandertreffens der Lebenshilfe und der Herforder SPD.

Am Schiedsrichter hat es nicht gelegen!

Lebenshilfe gewinnt Fußballspiel gegen SPD

Im alljährlichen Fußballspiel setzte sich das Team der Lebenshilfe verdient mit 7:1 durch. Dabei war das SPD-Team mit Stars gespickt! An den Ball traten unter anderem MdL Christian Dahm, der gleich zweimal traf (allerdings nur 1x ins richtige Tor), Herfords Bürgermeister Tim Kähler, der Stadtverbandsvorsitzende Thomas Besler und MdB Stefan Schwartze, der als Schiedsrichter das Spiel souverän leitete und mit der äußerst fairen Partie nicht viel Arbeit hatte. „Am Schiedsrichter hat es definitiv nicht gelegen“, war der Tenor nach dem Spiel. „Hier zählt der Teamgedanke und der sportlich, faire Wettkampf. Toll, dass wir diese Tradition Jahr für Jahr weiterführen“, lobte Christian Dahm. Neben einem großen Siegerpokal gab's für die Gewinner der Lebenshilfe in diesem Jahr noch ein



Die Teams der Lebenshilfe und der SPD spielen jedes Jahr im Rahmen eines Freundschaftsspiels um den Siegerpokal!

besonderes Schmankerl: Die Abgeordneten Christian Dahm und Stefan Schwartze spendierten dem Team eine Fahrt nach Düsseldorf inklusive Eishockey-Karten. Die Lebenshilfe feierte in diesem Jahr zusammen mit der Herforder SPD zum ersten Mal einen Os-

ter-Treff, der bei leckerer Bratwurst und Getränken gut besucht war. Auch das Glücksrad mit gestifteten Preisen vieler Herforder Unternehmen war ein Renner. □

PHYSIO KNIEP

Therapiezentrum

Besuchen Sie unser neues Therapiezentrum und erleben Sie das neue Trainingsprogramm mit dem „Ergo Fit Vitality System“!

Mehr Räumlichkeiten, größeres Angebot!

- Schmerztherapie „Radiale Stoßwelle“
- Faszientherapie
- CMD (Kiefergelenksstörungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Peter Kniep.

Physio Kniep - Therapiezentrum
Waltgerstraße 71c, 32049 Herford
Tel.: 05221-23321, www.physio-kniep.de



Ach, ich würde so gerne mal – ...“ damit beginnt so mancher Wunschzettel. Der eine oder andere kann sich früher oder später seine Wünsche erfüllen: z. B. einen Traumurlaub, Freizeitaktivitäten, Konzert-, Veranstaltungs- oder auch nur Restaurantbesuche.

Viele Menschen mit Behinderung, die keine Angehörigen mehr haben und denen oft nur ein sehr geringes Taschengeld zur Verfügung steht, wissen, dass es Wünsche bleiben werden.

Wie schön, dass es noch „Wunschfüller“ gibt!

Herr Georg Neumann, Geschäftsführer der proStruktur Management GmbH, wollte ganz bewusst diese Menschen unterstützen. Dank seiner großzügigen Spende in Höhe von 1.500 Euro konnten „Herzenswünsche“ erfüllt werden, über die wir hier kurz berichten möchten:

B. K. nahm an einer Freizeit in Laboe teil und reiste somit das erste Mal ans Meer. Ihre Freude darüber im Meer zu stehen, ist auch beim Betreuer-Team in besonderer Erinnerung geblieben. B. K. hat es besonders gefreut, dass die ganze Gruppe gemeinsam viel Spaß hatte, sie sich gut



Großzügige Spende der Firma proStruktur Management GmbH

Besondere Herzenswünsche wurden erfüllt

erholt hat, eine Menge Aktivitäten auf dem Programm standen, insbesondere die Schifffahrt und bedankt sich herzlich, dass sie diese Fahrt ermöglicht bekommen hat. HERZLICHEN DANK!

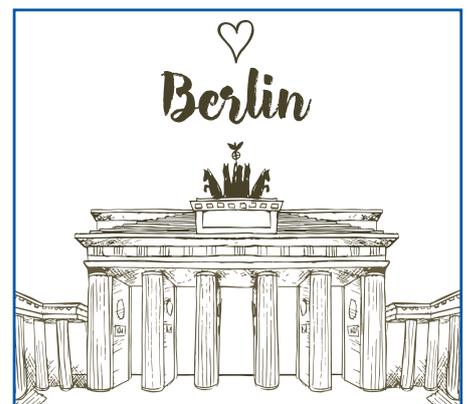
Zwei Beschäftigte wollten sehr gerne an der Fahrt der „Klinke“ zum evangelischen Kirchentag teilnehmen, konnten allerdings den Teilnehmerbeitrag nicht aufbringen. Auch hier war ein Teil der Spende gut platziert. Die vielen besonderen und schönen Eindrücke des Kirchentages werden sie bestimmt noch lange im Alltag begleiten. HERZLICHEN DANK!



Ein Beschäftigter sparte seit langem – alles was eben möglich war – für einen Flug in seine Heimat, da er seine Familie seit mehr als 10 Jahren nicht gesehen hat. Das Heimweh war groß und der letzte Kostenanteil für die Reise war einfach auf lange Sicht nicht zu ersparen. Auch für diese Wiedersehensfreude und gegen das inzwischen große Heimweh konnte ein Teil der Spende verwendet werden. HERZLICHEN DANK!



G. K. darf sich noch vorfreuen (Stand Redaktionsschluss). Er ist ein großer Fan unserer Bundeshauptstadt und war vor vielen Jahren dort. Nun wurde im Bereich „Freizeit und Bildung“ eine Fahrt dorthin angeboten. Für G. K. nicht finanzierbar. Dank eines Zuschusses aus dieser Spende wird es nun für ihn möglich. Jetzt freut er sich riesig, Berlin neu entdecken zu dürfen. HERZLICHEN DANK!



Auf diesem Wege danken wir Herrn Neumann für die Erfüllung dieser Herzenswünsche.

□
(Anke Vogel)

Nach längerer Wartezeit konnte nun ein lang ersehnter Wunsch Dank einer Spende erfüllt werden.

Spende für Berufsbildungsbereich

Hurra, unsere Tischtennisplatte ist da!

Wir haben eine neue Tischtennisplatte erhalten, die von den Beschäftigten voller Freude genutzt wird und somit zu einer aktiven Pausengestaltung beiträgt. HERZLICHEN DANK sagen die BBB-ler!



PING!
PONG!

(Andrea Grothaus)



Herzlichen Dank!

Wir danken allen Spendern, die die verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen und damit die hier betreuten Menschen mit Behinderung unterstützt haben.

Ebenso freuen wir uns auch sehr über die zweckgebundenen Spenden, die zeigen, dass es den Spendern wichtig ist, bestimmte Bereiche zu unterstützen.

An dieser Stelle sagen wir allen Spendern HERZLICHEN DANK.
Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen.

Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Unterstützung und die Verwirklichung weiterer Spendenprojekte:

Lebenshilfe Herford e. V.
Sparkasse Herford
IBAN DE84 4945 0120 0000 009076

Lebenshilfe Wohnen GmbH Herford
Sparkasse Herford
IBAN DE12 4945 0120 0100 0695 58

Herforder Werkstätten GmbH
Sparkasse Herford
IBAN DE45 4945 0120 0100 0533 47

Lebenshilfe Finkenbusch GmbH Herford
Sparkasse Herford
IBAN DE98 4945 0120 0000 0357 90

Hilfe für alle (In „Leichter Sprache“)

Jeder Mensch soll in Deutschland die gleichen Möglichkeiten haben.
 In „schwerer Sprache“ heißt es: Chancen.
 So spricht man das: schang sen.
 Das gilt auch für die Bildung. Und das Lernen.
 Menschen mit Behinderungen dürfen genau wie Menschen ohne Behinderung:
 In die Schule gehen. Eine Ausbildung machen.
 Oder auf eine Hoch-Schule gehen.
 Jedes Bundes-Land hat Regeln dafür.
 Damit Menschen mit Behinderungen keine Nachteile haben.



Wenn jemand nicht so lernen kann
 wie ein Mensch ohne Behinderung.
 Man nennt das dann
 Sonder-pädagogischer Förder-Bedarf.
 Das ist schwere Sprache.
 Das bedeutet: Der Schüler braucht mehr Hilfe
 als ein Schüler ohne Behinderung.
 Der Schüler hat Lern-Schwierigkeiten.
 Der Schüler bekommt dann
 eine besondere Hilfe.
 Das heißt in schwerer Sprache: Förderung.

(Dankwart Bredt –
 Aus der Broschüre „Rat-Geber für Menschen mit Behinderungen“
 in leichter Sprache Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

LebensARTonline

**Herforder
Werkstätten**

Kerzen • Karten • Holzprodukte • und vieles mehr.



Individuelle Geschenkideen die Freude machen.

www.lebensartonline.de

Ackerstraße 31
32051 Herford

ESTA-Bildungswerk besucht Füllenbruch-Betrieb



Es ist schon eine schöne Tradition geworden, dass wir mindestens einmal im Jahr Besuch vom Esta Bildungswerk bekommen. So war es auch in diesem Jahr am 27.06.2017. Dieses Mal konnten wir 12 Schülerinnen, die eine Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft und Pflege beim ESTA-Bildungswerk absolvieren, spannende und vielfältige Einblicke in den Füllenbruch-Betrieb geben.

Nach einer kurzen allgemeinen Information über die Herforder Werkstätten und den Füllenbruch-Betrieb haben Grit Raab und ich die 12 Schülerinnen gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Frau Jungerberg, durch die unterschiedlichen Gruppen unserer Werkstatt geführt.

Zum Schluss gab es dann noch einmal Raum für eine kurze Reflektion und für Klärung der Fragen, die während der Werkstattführung aufgekommen sind. Wir bekamen hier sehr viele positive und anerkennende Rückmeldungen zu den Eindrücken, die gewonnen wurden und zu der Arbeit, die wir in unserer Werkstatt mit den Beschäftigten gemeinsam leisten.

Bereits am 17.07.2017 wird eine der Schülerinnen bei uns in der Hauswirtschaftsgruppe ein Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung beginnen.

Wir werden spätestens im nächsten Jahr wieder Besuch vom ESTA-Bildungswerk bekommen und freuen uns schon sehr darauf.



(Ralf Tautz)

Liebe EinBlicke-LeserInnen,

die Zeitung EinBlicke gibt drei Mal im Jahr einen „Einblick“ in die Arbeit und das Leben von und mit behinderten Menschen. Kleine „Einblicke“ in Aufgaben, die jeden Tag aufs Neue von Betroffenen, deren Angehörigen sowie MitarbeiterInnen der Lebenshilfe-Einrichtungen bewältigt werden. Ständig werden neue Ziele entwickelt, die es zu erreichen gilt.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit! Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe Herford e.V.

Sind Sie bereits Mitglied, so sprechen Sie mit Verwandten, Bekannten, Arbeitskollegen oder Freunden über die vielschichtigen Aufgaben der Lebenshilfe.

Jede Mitgliedschaft trägt dazu bei, dass für Menschen mit Behinderung auch in Zukunft spürbare Fortschritte geleistet werden können. **Gemeinsam kommen wir weiter!**

Beitrittserklärung



Ich erkläre hiermit als Angehöriger/Förderer meinen Beitritt zur Lebenshilfe Herford e.V.

Ich bin bereit einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro steuerbegünstigt zu zahlen. (Sie können Ihren Jahresbeitrag selbst bestimmen; er beträgt mindestens 40,00€)

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Geburtsdatum: _____

Email: _____

Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto

IBAN: _____

BIC: _____

bei der Bank: _____

per SEPA-Lastschrift eingezogen werden.

Datum/Unterschrift: _____

Ansprechpartnerin:

Bärbel Zuhl, Vorstandsvorsitzende

Telefon 05221 55464, vorstand@lebenshilfe-herford.de



Wir müssen Abschied nehmen von unserem
Beschäftigten und unserem Kollegen.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren
Angehörigen und Freunden.

Wir vermissen sie sehr.

Die Geschäftsleitung, Beschäftigten, Bewohner und die
Mitarbeiter der Gesellschaften der Lebenshilfe Herford e. V.

In den Bildern der Erinnerung liegt
mehr Trost als in vielen Worten.

Marcel Biermann

verstarb im Alter von nur 25 Jahren

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend
in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Tobias Kartelmeyer

verstarb im Alter von nur 24 Jahren

Herr Kartelmeyer war seit fast 6 Jahren
in unserem Familienunterstützenden Dienst
tätig. Wir schätzten ihn für sein freundliches
Wesen und seine Einsatzbereitschaft für die
Belange der von ihm betreuten Menschen.

Impressum

EinBlicke ist die Zeitung der Lebenshilfe Herford
e. V. und ihrer Gesellschaften.

Herausgeber:

Lebenshilfe Herford e. V.
Ackerstraße 31 · 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-0 · Fax: 05221 9153-160
info@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Spendenkonto Lebenshilfe Herford e. V.:

Sparkasse Herford
IBAN: DE84 4945 0120 0000 009076
BIC: WLAHDE44XXX, Stichwort: „EinBlicke“

Auflage: 1.900 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Die Verfasser der Artikel

Korrekturlesung: Christine Küderling

Gestaltung + Druck:

aktuell druck • Offset GmbH & Co KG,
32051 Herford

Redaktionelle Beiträge und Anzeigen an:

Lebenshilfe Herford e. V.
Anke Vogel
Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-175
Fax: 05221 9153-160
vogel@lebenshilfe-herford.de

*Anmerkung: Der Herausgeber haftet nicht für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.
Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung des Herausgebers wieder.*

Unser Dank für das Erscheinen dieser Ausgabe gilt unseren Inserenten:

Autozentrum Holsen • Auto Mattern • Bürotrend, Bielefeld • Bruderhilfe PAX Familienfürsorge, Detmold
• Husemann Reisen GmbH & Co. KG, Omnibusbetrieb, Bielefeld • Physio Kniep, Therapiezentrum • Ralf
Klusmann, Bau- und Kunstschlosserei, Herford • Carl Osterwald KG, Holzhandlung, Enger • C. Raudisch
GmbH, Kfz-Meisterbetrieb • Bauunternehmen Scheduling GmbH & Co. KG, Löhne • Sparkasse Herford • Tier-
park Herford • Wendik Motorgeräte, Herford • Optik Gössel, Herford

HONDA
The Power of Dreams

www.wendik.de

motorgeräte

wendik

Jöllennecker Weg 8 32051 Herford ☎ 052 21/54662

pssst...

Der Rasen wird gemäht.

Miimo – der leise
Roboter-Rasenmäher.



Süße
Träume

Miimo

Rasenpflege • Flüstermodus • Hangfunktion

HONDA
POWER EQUIPMENT

MINIMALER AUFWAND,
MAXIMALES MÄHERGEBNIS.

Miimo



Miteinander ist einfach.



**Sparkasse
Herford**

**Wenn der Finanzpartner
aus der Region kommt
und ihre Menschen kennt.**

Gemeinnützigkeit stärkt das Miteinander. Deshalb fördert die Stiftung der Sparkasse Herford Projekte für die Menschen in der Region und engagiert sich in vielfältiger Weise. Zum Beispiel für die Jugend und soziale Projekte, für Kunst und Kultur sowie Natur und Umwelt.

Unser Herz schlägt hier.